Engadiner Post Posta Ladina

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Behörden In den Räten wird fleissig gearbeitet, Pontresina befasst sich mit einer Konzeptidee zum Morteratschgletscher, La Punt weist ein ausgeglichenes Budget auf. Seite 4

Onurificaziun Trais prodots engiadinais survegnan medaglias a la concurrenza svizra da prodots regiunals. Onurats vegnan prodots da Tschlin, Ftan e Bever. Pagina 6

Postauto Der Chefredaktor einer Tageszeitung ist zugleich ausgebildeter Buschauffeur. Christian Dorer erlebte Aufregendes von St. Moritz bis Lugano. Seite 16



Sonne, Licht und Landschaft. Die Nationalparkregion – Gesundheitsregion Unterengadin ist wie geschaffen für Gesundheitsferien.

Foto: Jon Duschletta

Gesundheitstourismus ohne Beipackzettel

Das Unterengadin hat sich mit der «Nationalparkregion – Gesundheitsregion» Vorsprung verschafft

Für Menschen mit Lebensmittel-Unverträglichkeiten bietet die Ferienregion Unterengadin Val Müstair «gluten- und laktosefreie Erholung in der Nationalparkregion» an. Pflegebedürftige profitieren von «Spitexferien» oder von einer «integrativen, onkologischen Rehabilitation im Gesundheitszentrum». Dies sind nur einige der Angebote, welche regional im Bereich des als operativer Leiter die Projektphase.

Gesundheitstourismus zur Verfügung stehen. Ebenfalls im Angebot sind Ferien für Gäste mit Haustieren. Dass die periphere Region solche Angebote überhaupt erfolgreich anbieten kann, ist dem nun abgeschlossenen vierjährigen Projekt «Nationalparkregion -Gesundheitsregion» zuzuschreiben.

Matthias Mitterlechner koordinierte

Er bezeichnet das Projekt als breit abge-Kommunikationsplattform, stützte welche «aus dem attraktiven Markt des Gesundheitstourismus ein neues Gästesegment erschlossen hat und damit der Region zusätzliche Wertschöpfung generiert hat».

Rund 1,4 Millionen Franken kostete das Projekt inklusive der Angebotsentwicklung. Auf der Gegenseite wurden ortsentwicklung. (jd)

im 2014 und bis und mit September 2015 rund 850000 Franken Umsatz generiert. Dieser Umsatzzuwachs ist der erfolgreichen Positionierung am Markt als erste funktionierende Gesundheitsregion der Schweiz zu verdanken. Das Projekt «Nationalparkregion - Gesundheitsregion» hat auch Auswirkungen auf die Strategie der regionalen Stand-

Eine finanzielle Mehrbelastung

Die Fremdfinanzierung für das **Projekt Gross-ARA ist nun** möglich. Trotzdem sind nicht alle Gemeinden glücklich.

ASTRID LONGARIELLO

2020 sollen die Abwässer im Oberengadin in einer neuen Abwasserreinigungsanlage in S-chanf gereinigt werden. Die dafür vorgesehenen Kosten: 80 Millionen Franken. Nicht für alle Gemeinden gestaltet sich die Mitfinanzierung der neuen ARA einfach. «Für uns bedeutet der Bau der Gross-ARA eine Mehrbelastung der Finanzen» sagt Gian Sutter, Vizegemeindepräsident Samedan. Er weist darauf hin, dass Samedan die finanzschwächste Gemeinde im Oberengadin ist. Samedan ist auf eine mögliche Fremdfinanzierung angewisen. Diese wurde nun an der Delegiertenversammlung der ARO durch eine Statutenänderung möglich. «Samedan ist schuld, dass diese geändert werden mussten», sagt Sutter. Als das Projekt gestartet wurde, hätte man von Kosten um die 40 Millionen Franken gesprochen, äussert er sich. «Dies tut unserer Gemeinde weh. Die Kosten sind permanent gestiegen. Zuerst 40, dann 60 und jetzt sind es 80 Millionen Franken», bedauert er die momentane Situation. Sutter denkt, dass die Finanzierung wohl zur Zeit für die anderen Gemeinden kein so grosses Problem darstelle. Doch er sei sich nicht sicher, ob dies auch in den kommenden Jahren so bleiben werde. «Es könnte jede Gemeinde früher oder später treffen», mutmasst Gian Sutter. Wie weit das Projekt Gross-Abwasser-Anlage fortgeschritten ist, auf Seite 5

Wann hält der Winter Einzug?

Beschneiung Während die Leute im Tal den schönen November geniessen, bangen die Bergbahnen um ihren Saisonstart. Corviglia und Corvatsch haben vor, in zwei Wochen zu eröffnen, Samnaun in drei Wochen. Von Niederschlag ist aber weit und breit nichts zu sehen, also müsste beschneit werden. Die Schneeanlagen sind seit Wochen bereit für den Einsatz, doch die kalten Temperaturen fehlen. Es bleibt nichts anderes übrig, als abzuwarten und im schlimmsten Fall den Saisonstart zu verschieben. (an) Seite 13

AZ 7500 St. Moritz





Lehren ziehen aus **Schanzendebakel**

St. Moritz Die Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde St. Moritz (GPK) hat am Donnerstag den Bericht veröffentlicht, wie es zu den Kostenüberschreitungen beim Neubauprojekt für die Schanzenanlage kommen konnte. Im Wesentlichen kommt die GPK zum Schluss, dass Instruktions- und Kontrollpflichten vernachlässigt worden sind. Eine Erkenntnis, die sich bereits im Juli, nach Bekanntwerden der Mehrkosten abgezeichnet hatte.

Die Volksvorlage beruhte lediglich auf einem Vorprojekt mit Kostenschätzung, nicht aber auf berechneten Kostenvoranschlägen. Eine Lehre, die die Verantwortlichen darum aus diesem Geschäft ziehen wollen: Mit ungenauen Kostenschätzungen dürfen keine Projekte mehr zur Volksabstimmung Seite 2 gelangen. (rs)

Dvantar plü attractiv per giasts ed indigens

Ftan Ün comitè d'iniziativa da la fracziun da Ftan voul far squitsch per cha trais progets possan gnir realisats dürant il prossem on. Duos da quists progets sun restats pichats in ün o l'oter uffizi amo avant la fusiun dals cumüns. Ün proget plü vegl es da reactivar il lai da nodar a Padnal. Quist lai idillic serviva plü bod a las scolaras da l'Institut Otalpin per nodar e's trategner dürant il temp liber. Dals ons 1980 es gnü serrà il lai our da motivs da sgürezza. Ün ulteriur proget es la senda da peduns chi maina da Prui a Ftan. La part giosom da quista senda es stipa e stess gnir corretta. Plünavant giavüscha il comitè chi possa gnir realisada üna plazza da glatsch immez cumün. Ils iniziants sun persvas, cha cun la realisaziun da quists trais progets gniss Ftan plü attractiv per indigens e giasts. (anr/afi) Pagina 6

II plan directiv regiunal es publichà

Pro Engiadina Bassa Dürant ils ultims tschinch ons ha la Pro Engiadina Bassa surlavurà il plan directiv regiunal. Uossa es quel publichà ufficialmaing per tour posiziun. Müdamaints haja impustüt dat ils sectuors turissem, cuntrada e trafic plan. Il plan directiv regiunal es eir gnü cumplettà cul sectur energia. Culla revisiun dal plan directiv regiunal es creschüda la surfatscha da zonas da protecziun. Però il nouv plan directiv regiunal prevezza eir l'ingrondimaint dals territoris da skis Motta Naluns a Scuol ed in Samignun. Tuots duos territoris vöglian schlargiar la spüerta da skis cun progets concrets da nouvas s-chabelleras. La colliaziun da skis tanter Scuol e Samignun resta però üna visiun. Eir il Skillpark a Ftan pudess gnir realisà davo l'approvaziun dal plan directiv regiunal. (nba) Pagina 7

Zonenplanänderung ist rechtens

Samedan Weil das Bündner Verwaltungsgericht von einem qualifizierten Pufferzonentyp ausgegangen ist, hat es im Samedner Fall Sper l'En falsche Schlüsse gezogen. Dies hat das Bundesgericht festgestellt und von einem «willkürlichen Urteil» gesprochen. Samedan will in Sper l'En neue Häuser bauen lassen und hatte eine Zonenplanänderung beschlossen. Diese wurde vom Verwaltungsgericht als «qualifizierte Pufferzone des Unesco Welterbes» eingestuft und die Änderung wurde aufgehoben. Die Feststellung des Bündner Verwaltungsgerichtes wurde nun vom Bundesgericht korrigiert. Das fragliche Gebiet liege nicht in der Pufferzone mit höherem Gewicht, sondern in der einfachen Pufferzone. Die Gemeinde habe die nötigen Abklärungen gemacht.

2 Engadiner Post
Samstag, 7. November 2015

GPK rügt Schanzenkommission und Gemeindevorstand

Bei der Planung der neuen Schanze wurde zu wenig instruiert und kontrolliert

Die massive Kostenüberschreitung beim St. Moritzer Schanzenprojekt ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Ob und zu welchen Kosten die Schanze gebaut wird, soll sich am 1. Dezember klären.

RETO STIFEL

Im Juli dieses Jahres kam das böse Erwachen: Das von den St. Moritzer Stimmbürgern vor zwei Jahren gutgeheissene Schanzenprojekt für 11,5 Millionen Franken sollte plötzlich gegen 20 Millionen Franken kosten. Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) wurde vom Gemeinderat beauftragt, einen Bericht zu verfassen, wie es zu diesem Debakel hat kommen können.

Der Bericht liegt seit längerem vor, an der Sitzung des Gemeinderates vom Donnerstag wurde er öffentlich gemacht. Die GPK kommt zum Schluss, dass die interne Kommunikation ungenügend war und dass auf allen Stufen Instruktions- und Kontrollpflichten vernachlässigt worden sind. «Insbesondere müssen wir feststellen, dass die Schanzenkommission durch eigenmächtige Projektänderungen, Kostenkontrolle und Projektziel aus den Augen verloren hat», heisst es.

Nach Abstimmung neues Projekt

Ein Vorwurf, den der Präsident der Schanzenkommission, Florio Motti, so nicht gelten lassen will. «Gerade anhand der Kostenkontrolle haben wir ja den Antrag gestellt, das Projekt zu stoppen», sagte er auf Nachfrage der EP. Er verwies am Donnerstag vor dem Rat darauf, dass nach der Volksabstimmung quasi ein neues Projekt gestartet worden sei. Aufgrund des Submissionsgesetzes mit einer öffentlichen Ausschreibung sei es zum grossen Wechsel gekommen. «Das Planungsteam wurde umgestaltet», sagte er. Für die GPK ist trotzdem nicht nachvollziehbar, warum man seitens der Schanzenkommission der Meinung war, dass ein wesentlich luxuriöseres und mit einem höheren Ausbaustandard versehenes Projekt zu gleichen Kosten realisiert werden könnte. Dem beauftragten Architekten wird im Bericht vorgeworfen, er habe die Projektänderungen vorgenommen, ohne auf die Kostenkonsequenzen hinzuweisen.

Fehlende Führung?

Auch der St. Moritzer Gemeindevorstand hat nach Meinung der GPK Fehler gemacht. Zwar sei es nicht zwingend nötig, dass ein Mitglied der Abstimmungsbotschaft verabschiedet



Dürfte so kaum realisiert werden: Das Schanzenprojekt, das massiv teurer ist, als die von den Stimmbürgern genehmigten 11,5 Millionen Franken.

Visualisierung: Küchel Architects

Exekutive in der Schanzenkommission Einsitz nehme. Wenn aber die Begleitung eine Bauprojektes an eine Kommission delegiert werde, sei es umso wichtiger, innerhalb dieser Delegation die Instruktions- und Kontrollpflichten auch auszuüben. «Es entstand der Eindruck, dass diese Pflichten beim Schanzenprojekt nicht wahrgenommen wurden», heisst es im

Sigi Asprion weist den Vorwurf, der Vorstand habe die Führungsverantwortung zu wenig wahr genommen, zurück. «Wir haben im Januar Stoppgesagt, nachdem Berechnungen des Bauamtes gezeigt haben, dass mit den Kosten etwas nicht stimmen kann.» Für Asprion ist klar, dass man Lehren aus dem Fall Olympiaschanze zieht. So soll zum Beispiel für den geplanten Neubau eines Pflegeheims in St. Moritz bei den Stimmbürgern zuerst ein Planungskredit eingeholt werden. Auch soll in Zukunft bei solchen Projekten ein Mitglied des Vorstandes in der entsprechenden Kommission Einsitz nehmen. Dem Rat stellte Asprion die rhetorische Frage, was er aus der ganzen Geschichte gelernt habe. Schliesslich sei es der Rat gewesen, der seinerzeit die

habe. «Aus diesem Fall müssen wir alle lernen», sagte er.

Abgespecktes Projekt

Wie aber geht es weiter? Die Schanzenkommission, erweitert um Gemeindevorstand Maurizio Pirola und Bauberater Urs Simeon, berechnet derzeit, wie viel ein abgespecktes Schanzenprojekt kosten könnte. Auf eine Frage aus dem Rat, ob es immer noch möglich sei, das ursprüngliche Projekt für 11,5 Millionen Franken zu realisieren, antwortete Florio Motti, dass er das zum heutigen Zeitpunkt nicht sagen könne. Bis zum 1. Dezember sollen die konkreten Kosten für ein abgespecktes Projekt auf dem Tisch liegen.

Auch die St. Moritzer sollen beim Sparen mithelfen

In der Budgetdebatte vor einem Jahr war es das grosse Thema: Muss St. Moritz angesichts der knapper werdenden Finanzen seine Steuern erhöhen? Weil die Rechnung 2014 mit schwarzen Zahlen abschliessen dürfte und wegen der in die Wege geleiteten Sparbemühungen sollen die Steuern auch 2016 bei 60 Prozent belassen werden, die Liegenschaftssteuer bei 0,5 Promille. Leandro A. Testa sagte im Namen der FDP-Fraktion, dass die Steuern erst dann erhöht würden, wenn rote Zahlen geschrieben werden. Sollten die Prognosen des Budgets eintreffen, wäre das im nächsten Jahr der Fall. Der Voranschlag rechnet mit einem Aufwand-

überschuss von 5,77 Millionen Fran-

Die vorgesehenen Sparmassnahmen tangieren auch die Bevölkerung. So wird der Gratisbus für die Einheimischen abgeschafft und ab dem Winter 2016/17 soll der Gemeindebeitrag von 50 Franken pro Erwachsenen an die Jahreskarte der Bergbahnen gestrichen werden. Zudem werden die Preise für die Parkhäuser angepasst.

Das Investitionsbudget rechnet mit Gesamtinvestitionen von 30,6 Millionen Franken. Das letzte Wort zu den Budgets werden die Stimmberechtigten am 8. Dezember anlässlich der Gemeindeversammlung haben. (rs)

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Video Vergangenen Sonntag hat schweizweit der Hockey Day stattgefunden. In Scuol haben über 50 Kinder

daran teilgenommen. Ein Video und eine Bildergalerie auf www.engadiner post.ch zeigen einige Eindrücke von der Begegnung mit Schweizer Eishockeystars.



Fotoalben Auch von der Engadiner Ausscheidung des «BandX-Ost-Contest 2015» aus dem Globe

in Zuoz ist eine Bildergalerie aufgeschaltet. Der Anlass wurde von der Jugendarbeit St. Moritz organisiert. Von den fünf teilnehmenden Bands waren mit «Cold Spirit» und «Blue Jeans» auch zwei einheimische mit dabei. Sie hoffen nun auf den Finaleinzug und damit verbunden, am 28. November auf einen Auftritt in der St. Galler Grabenhalle.



Aktuell Wie immer werden über das Wochenende die aktuellen Ereignisse auf die Website der EP

aufgeschaltet. Vor allem auch sportliche Anlässe, bei denen Engadiner Athletinnen oder Athleten im Einsatz sind. So am Samstagabend auch das Ergebnis des Eishockey-Meisterschaftsspiels der 2. Liga zwischen dem EHC St. Moritz und dem HC Prättigau-Herrschaft.

Veranstaltung

Weihnachtspäckli aus dem Engadin

Spenden Die Aktion Weihnachtspäckli bringt Hoffnung nach Osteuropa wie nach Weissrussland, Ukraine, Moldavien, Rumänien, Serbien, Bulgarien und Albanien. Hunderte Kirchen, Schulen und Vereine sowie Tausende Einzelpersonen und Familien in der Schweiz beteiligen sich an der Aktion Weihnachtspäckli. So auch im Enga-

Ein Weihnachtspäckli aus der Schweiz ist für die Beschenkten eine wertvolle Hilfe, aber auch Alleinerziehende, verarmte Rentnerinnen und Rentner, Menschen mit einer Behinderung oder Krankheit sowie Kinder in Schulen und Heimen freuen sich riesig über die kostbaren Geschenke. Standardpakete sind die Voraussetzung für den reibungslosen Transport und eine gerechte Verteilung. Die Päckli für Erwachsene enthalten vorwiegend Lebensmittel und Hygieneartikel. Für Kinder werden Schulmaterial, Spielzeug, Hygieneartikel und Süssigkeiten eingepackt. Die ausführliche Inhaltsliste findet man auf www.weihnachts päckli.ch und auf dem Flyer zur Aktion Weihnachtspäckli.

Vier christliche Hilfswerke aus der Schweiz: AVC - Safnern/ COM - Worb / HMK - Thun und LIO - Winterthur organisieren die Sammlung, den Transport und Verteilung der Weihnachtspäcklis gemeinsam. Im Engadin können noch an drei öffentlichen Sammlungen die Päckli und Spenden abgeben werden. Am 13. November im Coop Zuoz, am 14. November im Coop St. Moritz und im Coop Scuol. Bis 19. November kann man die Spenden auch täglich ins Nähatelier Gabriele Irmgard Leibl in Zuoz, Tel. 081 854 26 36, bringen. (Einges.)

Weko entscheidet zugunsten der Hotels

Vertragsklausel der Buchungsplattformen ist eine Verletzung des Kartellrechts

Hotelbuchungsplattformen dürfen von den Hotels keine Bestpreis-Garantie verlangen. Das hat die Wettbewerbskommission (Weko) nach Untersuchungen gegen Booking.com, Expedia und HRS entschieden.

Die Plattformen hatten von den Hotels verlangt, auf keinem anderen Vertriebskanal tiefere Preise oder eine grössere Anzahl Zimmer anzubieten. Für die Hotels kann das problematisch sein: Wenn sie nämlich auf den Buchungsplattformen präsent sein wollen, müssen sie auf anderen Vertriebskanälen

die gleichen Preise verlangen – auch wenn dort tiefere Kommissionen anfallen. Einmal festgelegt, können die Hoteliers die Zimmerpreise zudem nicht kurzfristig oder vereinzelt senken. Sie müssten dann auch alle anderen Preise nach unten korrigieren.

Die weltgrösste Agentur für Online-Buchungen Booking.com mit Hauptsitz in Amsterdam, sowie die aus den USA stammende Expedia haben ihre Vertragsklauseln unterdessen angepasst. HRS (Hotel Reservation Service) mit Sitz in Köln hat die nun unzulässige Vertragsklausel hingegen noch immer in seinen Verträgen stehen. Dies müsse jetzt angepasst werden, schreibt die Weko. HRS kann gegen den Weko-Entscheid Rekurs einlegen.

Mit dem Weko-Entscheid können die Hoteliers jetzt günstigere Zimmerpreise anbieten als Booking und Expedia, wenn sie eine Offline-Anfrage beispielsweise per Post erhalten, wie Weko-Vizedirektor Olivier Schaller auf Anfrage erklärte. Auf ihren eigenen Homepages können die Hoteliers allerdings nicht billigere Preise anbieten als Booking und Expedia.

Nicht zufrieden damit ist der Branchenverband Hotelleriesuisse. Der Weko-Entscheid bedeute, dass die Hoteliers zwar auf den ersten Blick mehr Freiheit bekämen, weil sie die Garantien für die gleichgünstigen Preise für alle nicht mehr absolut einhalten müssten, schreibt Hotelleriesuisse in einem Communiqué. «Sie haben jedoch

eigenen Webseite ihren Gästen direkt Buchungsvorteile anzubieten und sind somit in ihrer unternehmerischen Freiheit eingeschränkt. Die Marktmacht der Buchungsplattformen ist damit nicht gebrochen, sondern sogar noch gestärkt», schreibt Hotelleriesuisse. Ein solcher Weko-Entscheid bringe den Schweizer Hoteliers folglich keine Vorteile. Die Mehrheit der Hoteliers gewähre Booking den tiefsten Preis, da über dies Buchungsplattform am meisten Übernachtungen hereinkämen. Die Online-Buchungsplattformen verlangen für ihre Tätigkeit wie Werbung, Buchung usw. eine Kommission. Diese betrage in der Schweiz zwischen 12 und 15 Prozent.

weiterhin keine Möglichkeit, auf ihrer

Engadiner Post 3



Matthias Mitterlechner (links) betreute während den letzten vier Jahre das Projekt «Nationalparkregion – Gesundheitsregion» als operativer, CSEB-Direktor

Philipp Gunzinger als strategischer Projektleiter.

Foto: Jon Duschlett

Der Gesundheit unter die Arme gegriffen

Das vierjährige Projekt «Nationalparkregion – Gesundheitsregion» ist abgeschlossen

Schon früh hat sich das
Unterengadin in der Sparte
des boomenden Gesundheitstourismus positioniert und gilt
heute in Sachen Verknüpfung
von Gesundheit und Tourismus
als Pionierregion. Erfolg aber,
der verpflichtet.

JON DUSCHLETTA

Während andere Regionen an Strategien arbeiten, um vom stark wachsenden Markt im Gesundheitstourismus profitieren zu können, ist das Unterengadin bereist bestens aufgestellt und gilt als erste, funktionierende Gesundheitsregion der Schweiz. Nicht umsonst hat das Projekt «Nationalparkregion - Gesundheitsregion» weit über die Region hinaus Wellen geworfen. Das Projekt gilt im Rahmen der Neuen Regionalpolitik des Bundes als beispielhaft und wurde 2014 für den Tourismuspreis «Milestone» nominiert. Aktuell sind zwei, aus dem Projekt entstandene Angebote für den Award «Kristall 2015 – Ferien und Freizeit für alle» der Pro Infirmis Graubünden nominiert.

Innovative Angebotspalette

Das Projekt «Nationalparkregion – Gesundheitsregion» basiert vorderhand auf sieben, spezifisch gesundheitstouristischen Angeboten. Dazu gehören unter anderem ein breites, fachliches Bildungsangebot sowie die Gesundheitsprävention. Konkret profitieren Gäste in der Nationalparkregion von den Angeboten Spitex-Ferien für Pflegebedürftige, Ferien mit Haustieren und damit verknüpften, veterinärmedizi-

nischen Leistungen, von gluten- und laktosefreier Erholung sowie von der integrativen, onkologischen Rehabilitation im CSEB.

Johannes Rüegg ist Mitglied des strategischen Projekt-Gremiums und Direktor des Instituts für Systemisches Management und Public Governance (IMP-HSG) an der Universität St. Gallen. Für ihn ist die enge Verbindung zum Nationalpark «matchentscheidend». Denn, «der Nationalpark steht in seiner Ausstrahlung per se für Gesundheit und nicht für Ramba-Zamba-Tourismus». Die Natur, die Landschaft und die jahrhundertealte regionale Bädertradition gelte es, gesamtheitlich zu betrachten. «Sonne, Landschaft und Topographie, das kann niemand imitieren», so Johannes Rüegg am Mittwoch am Rande einer Medienorientierung in Scuol.

Zehn Prozent mehr Spitalpatienten

Auch der Chefarzt und Spitaldirektor Joachim Koppenberg sitzt im Strategiegremium. Er zählt am Spital in Scuol aktuell rund zehn Prozent mehr Patienten als im Vorjahr: «Dies entgegen des allgemeinen Trends der Patientenentwicklung und obschon im Moment weniger Gäste in der Region sind.» Für Koppenberg ist offensichtlich, dass das Projekt allmählich zu spielen beginnt: «Von der erweiterten Angebotspalette profitieren nicht nur der Tourismus, sondern auch die regionalen Gesundheitseinrichtungen und nicht zuletzt auch die einheimische Bevölkerung», so Joachim Koppenberg.

Das sieht auch der strategische Projektleiter und CSEB-Direktor Philipp Gunzinger so. Er schaut nach vorne und sagt: «Obschon das Projekt nun abgeschlossen ist, gehen die Bestrebungen weiter, die Gesundheitsregion und

die Angebotspalette intensiv weiterzuentwickeln.» Laut Gunzinger ist das Projekt in der regionalen Strategie «Agenda 2030» verankert. Der FDP-Grossrat sieht im Projekt auch politische Vorteile, denn: «Der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinden wird in Zukunft enger werden. Umso mehr sind wir gefordert, Partner und Mittel zusammenzuführen und Synergien zu nutzen.»

Die Gesundheitsregion hat sich neu auch auf dem Fachgebiet der Psychoonkologie positioniert. Diese Rehabilitationsform richtet sich an Patienten, welche eine erfolgreiche Krebsbehandlung hinter sich haben. Psychoonkologie beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen der Krebserkrankung und den Auswirkungen auf das gesamte Leben und bietet den Betroffenen und Angehörigen zielgerichtet Unterstützung bei der Bewältigung der veränderten Lebenssituation.

«Dieses Angebot passt hervorragend in die Region», ist Philipp Gunzinger überzeugt. Das sehen auch das kantonale Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) und das kantonale Departement des Gesundheitsamtes so. Beide unterstützen das Rehabilitationsangebot finanziell.

Nationalparkregion - Gesundheitsregion

Vor vier Jahren lancierte das Gesundheitszentrum Unterengadin (CSEB) das Projekt «Nationalparkregion – Gesundheitsregion». Dies im Rahmen einer Innovationskooperation mit der Destination Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) und dem Institut für Systemisches Management und Public Governance (IMP-HSG) der Universität St. Gallen. Nun, nach Abschluss der vierjährigen Projektphase, werden die seither entwickelten gesundheitsspezifischen Angebote in den ordentlichen Betrieb von CSEB und TESSVM übernommen und von der TESSVM weitervermarktet.

Die Projektkosten betrugen bis Ende 2015 knapp 1,4 Millionen Franken. Finanziert wurde das Projekt durch regionale Partnerschaften und durch Mittel von Bund und Kanton. Allein die Zuschüsse aus der Neuen Regionalpolitik (NRP) betrugen 690000 Franken, verteilt über vier Jahre. Seit Vermarktungsbeginn Anfang 2014 generierten die im

Projekt entwickelten Angebote rund 850000 Franken Umsatz. Davon allein 753000 Franken in den ersten drei Quartalen 2015. Damit wurden die finanziellen Vorleistungen von Region, Bund und Kanton bereits wettgemacht. Die Projektverantwortlichen rechnen für die Zukunft mit einer wachsenden, zusätzlichen Wertschöpfung durch das Projekt.

Das Projekt basiert auf dem 2002 lancierten Regioplus-Projekt «Nationalparkregion», und auf dem vor zehn Jahren entwickelten Gesundheitszentrum CSEB mit dem Regionalspital Scuol als Mittelpunkt. Rund 130 private regionale Leistungsträger aus den Bereichen Hotellerie, Gesundheit oder Tourismus sowie 17 überregionale Industriepartner im Bereich der glutenund laktosefreien Ernährung arbeiten eng mit der Nationalparkregion – Gesundheitsregion zusammen. (jd)

Weiterführende Informationen: www.engadin.com oder www.cseb.ch

Kommentar

Gesundheit sticht

JON DUSCHLETTA

Dass periphere Regionen nur über mutige Projekte und wegweisende Angebote auf sich aufmerksam machen können, ist eine Binsenweisheit. Ein solches Projekt heisst «Nationalparkregion - Gesundheitsregion» und bezweckt die Verflechtung von Tourismus und Gesundheit. Dass sich eine touristisch ausgerichtete Ferienregion wie das Unterengadin mit Samnaun und dem Val Müstair ausgerechnet im Bereich Gesundheit positioniert hat, kommt nicht von ungefähr. Scuol als Zentrum der Unterengadiner Bäderkultur wirbt selbstbewusst mit dem Slogan «Wellnessdestination seit 1369», und der Schweizerische Nationalpark oder die Biosfera Val Müstair stehen für Naturerlebnis und naturnahe Erholung. Hinzu kommt eine aktive Tourismusdestination, welche früh erkannt hat, dass die Region mit dem haushalten muss, was ihr vor der Türe zur Verfügung steht. Und das sind im Unterengadin nun mal die Ressourcen Mensch, Natur, Landschaft und Sonne. Wenn es dann noch gelingt, das vorhandene Gut mit starken und überzeugenden Projekten zu kombinieren und daraus kommerzielle Erfolge zu generieren, so haben die am Projekt beteiligten ihre Hausaufgaben erfüllt.

Kritiker mögen nun einwenden, dass die 1,4 Millionen Franken ein grosser Batzen sind, um damit ein paar gesundheitsspezifische Angebote zu entwickeln und entsprechende Prospekte zu drucken. Aber auch sie werden anerkennen müssen, dass das Thema Gesundheit in unserer Gesellschaft mit jedem Tag wichtiger wird. Niemand wird sich deshalb in einer Randregion guten Gewissens gegen Innovation und daraus entstehende Wertschöpfung aussprechen. Gefragt sind allerdings Geduld und Zuversicht. Denn, was mit jedem Tag wichtiger wird, wird mit jedem Tag automatisch auch wertvoller. Das lehrt uns der Alltag immer wieder aufs Neue.

Das Projekt ist mit einem Kartenspiel vergleichbar: Entweder man hält ein gutes Blatt in der Hand oder nicht. Wie man mit den vorhandenen Karten über die Runden kommt und ob man sich gegen die Mitspieler am Tisch durchsetzen kann und am Ende das Spiel sogar gewinnen kann, hängt in erster Linie von den Karten selbst ab. Ebenso wichtig sind aber die eigene Risikobereitschaft, der persönliche Mut und im Fall eines Pokerspiels - die vor einem auf dem Tisch liegenden Jetons, sprich die zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln. Weshalb also nicht auf die Karte Gesundheitstourismus setzen? Diese Karte sticht auch, ohne gleich nokern zu müssen.

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Massnahmen zur Stärkung der Polizeistrukturen

Graubünden strebt eine Weiterentwicklung, aber keine Einheitspolizei an

Die Bündner Regierung hält am bestehenden Modell der polizeilichen Organisation in Graubünden grundsätzlich fest.

Der im Auftrag der Regierung verfasste Bericht «Polizei Graubünden 2015 plus» untersucht die seit rund sieben Jahren politisch und polizeilich präsente Frage nach einer Einheitspolizei im Kanton Graubünden. Er prüft, ob das bestehende Kooperationsmodell zwischen der Kantonspolizei und den Gemeinden beibehalten wird oder ob es durch eine Strukturänderung mit Übernahme der Gemeindepolizeiaufgaben durch den Kanton kommen soll. Dem Bericht liegt eine vertiefte Ist-Analyse zugrunde, ferner wurden ein Vergleich mit Organisationsstrukturen in anderen Kantonen vorgenommen und konkrete Massnahmen ausgearbeitet.

Der Bericht «Polizei Graubünden 2015plus» zeigt, dass das Polizeisystem des Kantons Graubünden die wesentlichen Anliegen, welche mit dem Begriff der Einheitspolizei verbunden werden, bereits berücksichtigt. Das Bündner Polizeisystem lässt sich durchaus mit Organisationen vergleichen, die unlängst in anderen Kantonen unter dem Begriff Einheitspolizei umgesetzt wurden. Das Bündner Polizeisystem beruht jedoch auf Freiwilligkeit und nicht auf zwingend gesetzlichen Vorgaben. Die bisherige Struktur mit einer kantons- und gemeindepolizeilichen Aufgabenaufteilung hat sich bewährt. Daher soll die Zusammenarbeit zwischen den Ge-

meinden und der Kantonspolizei weiterhin über vertragliche Vereinbarungen ausgestaltet werden. Die Gemeinden haben so die Möglichkeit, ihre polizeilichen Aufgaben auf freiwilliger Basis der Kantonspolizei zu übertragen.

Umgekehrt hat aber auch der Kanton die Möglichkeit, im Ausnahmefall Aufgaben der Kantonspolizei an die Gemeinden zu delegieren. Der Polizeibericht sieht verschiedene Massnahmen vor, um die Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden weiter

zu optimieren. So soll die Verantwortung, welche die Gemeinden im sicherheitspolizeilichen Bereich auf ihrem Gebiet haben, deutlicher hervorgehoben und die bereits bestehende Rechtslage klarer fassbar werden.

Als weitere Massnahme sollen die Vertragslösungen mit den Gemeinden weiter gefördert werden, insbesondere bei Gemeindefusionen und bei der Regionalisierung von Gemeindeaufgaben. Die regionalen Strukturen sollen gemäss Regierung auch räumlich gestärkt werden. (pd)

























Konzeptidee zum Erhalt des Morteratschgletschers



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 27. Oktober

Konzeptidee zur Erhaltung des Morteratsch-

gletschers:

Glaziologe Felix Keller stellt dem Gemeindevorstand eine Konzeptidee vor, die den Erhalt des Morteratschgletschers zum Ziel hat. Der Gemeindevorstand hält die Idee für weiterverfolgenswert und beauftragt Felix Keller mit der Erarbeitung einer erweiterten Grundlagenskizze für die weitere Beurteilung und gegebenenfalls auch für erste Gespräche mit Behörden, Ämtern und Schutzorganisationen u. a. für die Finanzierung von Studien über Machbarkeit und Wirkung.

Aussprache mit Vertretern der Sporthotel Pontresina AG:

Vertreter der Sporthotel AG legten dem Gemeindevorstand dar, dass aus ihrer Sicht und nach Meinung von beigezogenen Fachleuten eine Anpassung der ortsplanerischen Voraussetzungen für die Erstellung einer Dauerbaute am Standort der «Fonduehütte» ohne Revision des generellen Gestaltungsplans möglich ist. Sie ersuchten den Gemeindevorstand, dies zu überprüfen. Die aktuelle «Fonduehütte» wird in jedem Fall zum Ende der Wintersaison 2015/16 abgebrochen. Ob künftig an gleicher Stelle keine Neubaute, eine Fahrnisbaute (für maximal sechs Monate pro Jahr) oder eine Dauerbaute erstellt werden soll, hängt u.a. von der Überprüfung ab, die der Gemeindevorstand der Sporthotel-Vertretung zugesichert hat.

Gewährung eines Darlehens über CHF 5 Mio. Franken für drei Jahre an die Gemeinde Samedan:

Im Hinblick auf mittel- und langfristig anstehende Investitionen (Pflegeheim, regionale ARA etc.) hat Pontresina eine nennenswerte Eigenkapitaldecke aufgebaut. Die Erträge für deren Platzierung auf dem Kapitalmarkt sind aber nahe Null - im Gegenteil: Es drohen unter Umständen Negativzinsen. Vor diesem Hintergrund legt der Gemeindevorstand der Gemeindeversammlung am 1. Dezember einen Antrag zur Gewährung eines Darlehens von CHF 5 Mio. an die Gemeinde Samedan vor. Dies mit einer Laufzeit von drei Jahren. Samedan hat anfangs 2016 einen Kredit in gleicher Höhe abzulösen. Das Darlehensgeschäft brächte der Gemeinde Pontresina einen (höheren) Zinsertrag, und die Gemeinde Samedan hätte bessere Konditionen als bei einer Bank oder Versicherung. Die Detailbedingungen werden bis zur Gemeindeversammlung am 1. Dezember ausgehandelt und dort als Bestandteil des Antrags vorgelegt.

Feiertage und Festlegung arbeitsfreier Tage 2016 für die Mitarbeitenden der Gemeinde:

Nach der Loslösung von der kantonalen Personalgesetzgebung zum 1. Januar 2016 fällt die Bezeichnung der arbeitsfreien Tage in die Zuständigkeit Gemeindevorstand für diese Zeit Mardes Gemeindevorstands. Nachdem die Jahresarbeitszeit aller Mitarbeitenden unverändert bleibt, ist es auch die Zahl Freitage. Die über die Zahl der gesetzlichen Feiertage hinausgehenden Freitage werden im Rahmen der Wochenarbeitszeit vorgeholt.

Wahl eines Leiter Kongress, Event und Sales Kongress-und Kulturzentrum Rondo ad interim:

Die Leiterin Kongress, Event und Sales KKP geht dieser Tage bis zum 31. März 2016 in den Mutterschaftsurlaub. Zum Stellvertreter wählte der

tin Oester. Er war vor einem mehrmonatigen Auslandaufenthalt für acht Jahren Sales Manager bei der DMO Engadin St. Moritz, ist entsprechend vernetzt und kennt die lokalen und regionalen Gegebenheiten.

Revision des Feuerwehrgesetz von 2012:

Am 19. Juni 2012 hatte die Pontresiner Gemeindeversammlung das aktuelle Feuerwehrgesetz genehmigt. Es trug dem Umstand Rechnung, dass die Pontresiner Feuerwehr seit dem 1. Januar 2012 gemeinsam mit der Ge-

meinde Samedan als «Feuerwehr Samedan-Pontresina» operiert. Die praktische Anwendung des neuen Gesetzes zeigte allerdings Schwachstellen. Zutage traten diese beim Inkasso der Feuerwehrpflicht-Ersatzabgabe. Dabei wurde deutlich:

- dass die Verpflichtung von allen Personen mit Wohnsitz in Pontresina nicht umsetzbar ist. Personen mit Kurzaufenthalt sind weder sinnvoll für den aktiven Dienst zu rekrutieren und auszubilden noch kann von ihnen die Feuerwehrersatzabgabe mit vertretbarem Aufwand kassiert werden.

- dass Personen mit IV-Anerkennung zwar vom aktiven Dienst dispensiert sind, aber nicht von der Bezahlung der Ersatzabgabe. Dies im Gegensatz zum Beispiel beim Militärgesetz. Zudem räumte das Feuerwehrgesetz dem Gemeindevorstand keine Kompetenz ein für Dispensationen.

Der nun vorgelegte Revisionsentwurf fängt diese Mängel auf, wobei er sich eng am Gesetz der Gemeinde Samedan orientierte. Nach längerer Diskussion beschloss der Gemeindevorstand, im Dialog mit Samedan/Bever auszuloten, ob nicht ein gemeinsames Feuerwehrgesetz sinnvoller wäre, u.a. mit identischen Dienstpflicht-Altersspannen und gleichen Ersatzabgaben. Die Vorlage des revidierten Pontresiner Feuerwehrgesetzes an die Gemeindeversammlung wird so lange sistiert.

Genehmigung und Traktandenliste für die Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2015:

Der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2015 werden u. a. folgende Geschäfte vorgelegt: Voranschlag 2016; Gewährung eines Darlehens von CHF 5 Mio. für drei Jahre an die Gemeinde Samedan; Teilrevision des Schulgesetzes; Teilrevision des Tourismusgesetzes der Gemeinde Pontresina («Gesetz über die Kur- und Sporttaxen und die Wirtschaftsförderung») vom 28. Juni 2006.

Der Gemeindevorstand billigt dazu die Versammlungsbotschaft.

Verlängerung Baubewilligung energetische Dachsanierung Hotel Steinbock: Der Gemeindevorstand stimmt einer Verlängerung der bereits erteilten Baubewilligung für die energetische Sanierung des Hotel-Steinbock-Daches bis November 2016 zu. Er machte die Trennung von Dachwasser und Schmutzwasser zur Auflage.



Die Gemeinde Pontresina will der Gemeinde Samedan ein 5-Mio.-Darlehen gewähren. Ausserdem hat sie eine Grundlagenskizze zur Erhaltung des Morteratsch-Gletschers in Auftrag gegeben. Foto: swiss-image/Robert Boesch

La Punt Chamues-ch mit einem ausgeglichen Budget



La Punt Chamues-ch Anlässlich der Sitzung des Gemeindevorstandes La Punt Chamues-ch wurden folgende Traktanden behandelt:

Budget 2016: Unter Berücksichtigung der vorgesehenen Abschreibungen von 85 000 Franken resultiert beim Budget 2016 ein Ertragsüberschuss von 2985 Franken. Im Budget mit berücksichtigt ist der unveränderte Einkommens- und Vermögenssteuersatz von 77,5 Prozent der einfachen Kantonssteuer. Das erneut ausgeglichene Budget ist die Konsequenz einer straffen Ausgabenpolitik, wobei sich die gute Finanzlage positiv auf die Budgetierung auswirkt. Das Budget wird vom Vorstand genehmigt, sodass dieses der nächsten Gemeindeversammlung zur Annahme unterbreitet werden kann.

Um-/Ausbau Chesa Drosa in Arvins: Benedetta Montesi, Breganzona, unterbreitet ein Gesuch zum Um-/Ausbau der Chesa Drosa in Arvins. Beim bestehenden Wohnhaus auf Parzelle Nr. 38 innerhalb der Wohnzone A soll ein Um-/Ausbau mit Wintergartenanbau und Tiefgarage erfolgen. Im Anschluss an eine Einsprache hat die Bauherrschaft die Planung der Garage bei der gemeinsamen Grenze neu überarbeitet. Die Garage wurde verkleinert und der Abstand zur Grenze dadurch vergrössert.

Durch die Abnickung der Decke kann die noch sichtbare Natursteinverkleidung der Garagenwand auf die Maximalhöhe von 75 Zentimeter reduziert werden. Weil die Einsprache nun zurückgezogen wurde, wird dem Um-/ Ausbau der Chesa Drosa mit diversen Auflagen entsprochen.

Umfahrungsprojekt La Punt: Für die Umfahrung La Punt lag bereits im Jahr 1981 ein von der Regierung bewilligtes Projekt vor, das im Rahmen der Neuanlegung der Engadinerstrasse im ganzen unteren Oberengadin ausgearbeitet

worden war. Realisiert wurde dieses inzwischen 35 Jahre alte Projekt bekanntlich nicht. Dies aus finanziellen Gründen und wegen der Priorisierung anderer Umfahrungsprojekte im Kan-

Inzwischen ist das Projekt überarbeitet worden. Es betrifft nicht nur das Gemeindegebiet von La Punt Chamues-ch, sondern auch dasjenige von Madulain. Die Grundidee besteht darin, den Transitverkehr auf der Südwest-/Nordostachse nicht mehr durch den Ortskern von La Punt über die bestehende Engadinerstrasse zu führen, sondern durch einen rund 610 Meter langen Tunnel, der unterhalb des RhB-Trassees durch den Hang verläuft. Dieser Tunnel soll, im Gegensatz zum Projekt 1981, jetzt nicht mehr im Tagbau erstellt werden, sondern bergmännisch unter Tag. Das hat mit dem Verlauf der Ova d'Alvra zu tun. Dieses Fliessgewässer wird künftig zwischen der Erdoberfläche und der Tunneldecke

verlaufen. Gemäss Tiefbauamt Graubünden wird das Bauprojekt rund 87 Millionen kosten. Die Umfahrung soll ins Bauprogramm 2018 bis 2022 aufgenommen werden. Ziel ist es, mit dem Bau 2019, nach der Eröffnung der Umfahrung Silvaplana (2018), zu beginnen. Die Bauzeit dauert rund acht

Der Gemeindevorstand begrüsst die vorliegende Projektvorlage und nimmt dazu wie folgt Stellung: Als Ersatzmassnahme könnte das laufende Revitalisierungsprojekt Chamuera/Inn in Betracht gezogen werden. Die Nutzung von Synergien ist zu überprüfen (zum Beispiel Ersatz von bestehenden Wasserleitungen, Turbinierungen, Landwirtschaftsweg im Bereich des Bahn-

Wahl Abwart; Auf die öffentliche Stellenausschreibung zur Anstellung eines Abwarts in Jahresstelle zu 100 Prozent sind 49 Bewerbungen eingegangen. Die Personalkommission hat

diese beurteilt und hat anschliessend vier Interessenten zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen, nachdem vorgängig die Auswahlkriterien fixiert wurden. Aufgrund dieses Gespräches und einer detaillierten Punktebewertung beantragt die Personalkommission die Wahl von Ludwig Magni. Er erfüllt die gestellten Anforderungen nach Ansicht der Kommission am besten. Ludwig Magni aus Zuoz wird als Abwart mit Arbeitsbeginn per 1. Februar 2016 gewählt.

Festsetzung der nächsten Gemeindeversammlung; Das Datum für die nächste Gemeindeversammlung wird auf Freitag, 20. November, 20.15 Uhr, festgesetzt. Anlässlich dieser Versammlung werden das Budget 2016 und ein Nachtragskredit zur Revitalisierung Inn und Chamuerabach behandelt.

Diverse Beiträge: Folgende Vereine werden finanziell unterstützt: Jagdverein Droslöng, Palliativer Brückendienst Graubünden.

Engadiner Post | 5 Samstag, 7. November 2015

Die Gross-ARA in S-chanf soll weniger kosten

Statutenänderung für mögliche Fremdfinanzierung hat grünes Licht

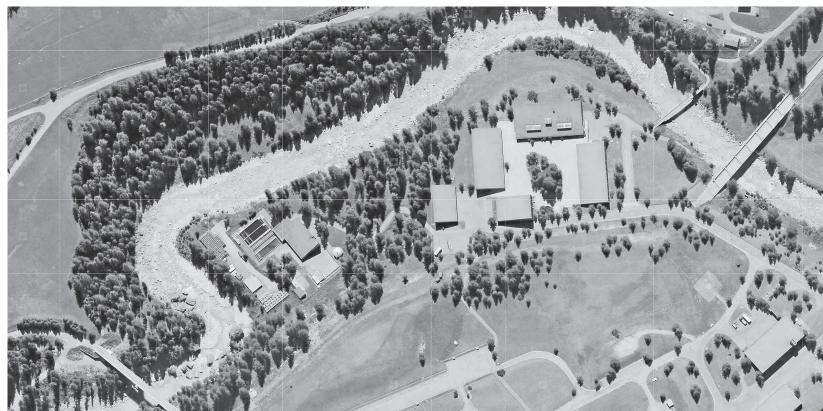
Die Planungsarbeiten schreiten zeitgemäss voran. Das Vorprojekt wurde im Sommer abgeschlossen und am Donnerstag an der Delegiertenversammlung der Abwasser Reinigung Oberengadin, vorgestellt.

ASTRID LONGARIELLO

Ab 2020 sollen die Abwässer von St. Moritz bis S-chanf in einer zentralen Gross-Abwasser-Reinigungs-Anlage (ARA) bei S-chanf gereinigt werden. Die neue regionale ARA soll die bestehenden Kläranlagen Staz, Sax und Furnatsch ersetzen. Am Donnerstag wurde den Delegierten auf ihrer Versammlung das im Sommer abgeschlossene Vorprojekt unterbreitet. Die Projektlenkung obliegt dem Vorstand der Abwasserreinigung, Oberengadin, ARO. Wie Alex Benz, Ingenieur Gemeinschaft ARA Oberengadin, IGAO, an der Delegiertenversammlung orientierte, betragen die Kosten für das Projekt 80 Millionen Franken. Benz wies allerdings daraufhin, dass die IGAO bestrebt ist, die Kosten um 10 bis 20 Prozent zu senken.

2017 geplanter Baubeginn

Noch stehen zahlreiche Abklärungen wie der Umfang der Überdachung der neuen Anlage, die Materialfrage der Becken, Gebäude, Fassaden und Decken oder der mögliche Bau einer Photovoltaikanlage aus. Auch die Berücksichtigung der saisonalen Belastungsschwankungen spielt eine grosse Rolle für den Bau. Im Sommer 2016 sollte das



Die Luftaufnahme zeigt den Standort der neuen Abwasser-Reinigungs-Anlage in S-chanf.

Foto: map.geo.admin

endgültige Projekt vorliegen und eine Kostenschätzung auf zehn Prozent genau erfolgen. Die IGAO rechnet damit, bis Ende 2016 die Baufreigabe und die Kreditgenehmigung zu erhalten, sodass 2017 mit dem Bau begonnen werden

Projektleiter Gottfried Blaser erläuterte weiter, dass noch nach einer Lösung für den Rückbau der drei Abwasserreinigungsanlagen Staz, Sax und Furnatsch gesucht werden muss. Auch Fragen im Zusammenhang mit externen Aufgaben wie Kadaversammelniges mehr sei noch zu klären.

Fremdfinanzierung

Ein wichtiges Traktandum an der Delegiertenversammlung betraf die Fremdfinanzierung. Aktuell ist in den Statuten vorgesehen, dass sich die ARO vollumfänglich über Beiträge der Mitgliedsgemeinden finanziert. «Da sich die finanzielle Situation der Gemeinden im Oberengadin, insbesondere in Samedan, seit der Erarbeitung der Statuten verschlechtert hat, soll eine teilweise

stelle, Mineralölabscheidergut und ei- Fremdfinanzierung ermöglicht werden, falls dies von einer Mitgliedsgemeinde gewünscht wird», sagte Blaser. Dazu ist allerdings eine Statutenänderung nötig. Momentan lautet der Artikel 41 der Statuten folgendermassen: «Der Verband belastet die erforderlichen Geldmittel direkt den Gemeinden. Die Finanzierung obliegt den Mitgliedsgemeinden.» Neu wird es unter anderem heissen: «Der Vorstand der ARO kann auf Gesuch einer oder mehreren Mitgliedsgemeinden deren Investitionsbeiträge über Bankdarlehen finanzieren.»

Einstimmig angenommen

An der Versammlung wurde die Statutenrevision von den Delegierten einstimmig angenommen. Dies bedeutet wiederum, dass es zu einem Volksentscheid kommen muss. Der Termin wird noch festgelegt.

Gottfried Blaser hofft, dass im Herbst 2016 eine Botschaft mit allen Fakten und Randbedingungen mit einem Kreditbetrag vorgelegt werden kann. Optimistisch meint er: «Es gibt noch einiges zu tun, aber wir sind auf gutem

Wenn es dunkel wird im Gefängnis

«Hannes», der letzte Roman von Oscar Peer

Oscar Peer

Da liegen sie nun, die Liebenden, erschossen im Wohnzimmer meines Hauses: Meine Frau Franziska und mein Stiefbruder Paulo. Habe ich abgedrückt? Nein, kann ich gar nicht, denn ich war zur Tatzeit auf dem Weg nach Hause. Habe Ferien verbracht in Griechenland und in Wien einen spontanen Zwischenhalt eingelegt. Gestatten, Monstein, Hannes Monstein. Meine Geschichte wurde 1978 vom Unterengadiner Autor, Romanist und Pädagogen Oscar Peer (1928-2013) in Romanform erschaffen und diesen Sommer nach 37 Jahren posthum wieder neu herausgegeben.

Mit zwölf habe ich meine Mutter verloren, sie hätte mir vielleicht geholfen, meinen Jugendtraum zu verwirklichen und ich wäre heute ein vielumjubelter Konzertpianist. Stattdessen arbeitete ich bald in Vaters antiquiertem Möbel- und Teppichgeschäft. Habe früher auch etwas studiert und zuletzt in einem Verlagshaus gearbeitet, machte dort mal dies, mal das. Habe eine Schwester, Sonja, und einen Stiefbruder, Paulo. Im Gegensatz zu mir ist er ein richtiger Lebemann, sieht gut aus, ist selbstsicher, ein Charmeur und ein begnadeter Unterhalter. Wenn ich mich mit ihm vergleiche. so muss ich erkennen, dass sich der Herrgott bei der Geburt einen Teufel um mein Aussehen scherte. Ich stehe abseits, in einer Gesellschaft, in der es einzig darauf ankommt, nicht langweilig zu sein. Um mich vom Alltag abzulenken, schreibe ich unbeholfen an einem Roman über den 1639 in Chur ermordeten Pfarrer und Politiker Jürg Jenatsch.

Franziska, so anders als die anderen Und so, mittelmässig und bedeutungslos, wäre das Leben dahingegangen,

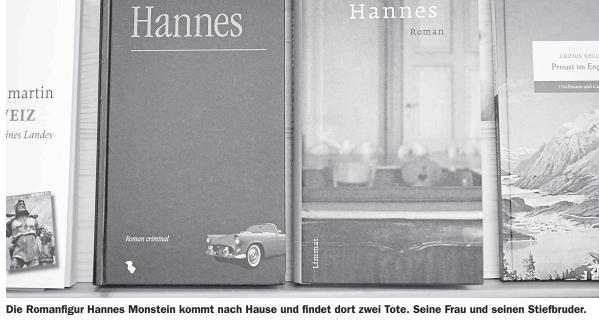
wenn ich nicht Franziska begegnet wäre. Wir sahen uns zum ersten Mal an unserem Familientisch. Gingen nur zögerlich aufeinander zu. Begegnungen sage ich mir, Begegnungen kann man sich nicht auswählen. Man kann sie auch nicht rückgängig machen. Trotzdem versuchte ich, ihr zuerst noch auszuweichen. Wohl aus Angst, denn sie ist anders als andere Frauen, unheimlicher, unberechenbarer, mit einer dämonischen Art. Franziska wäre gerne Tierärztin geworden, sie reitet auch leidenschaftlich. Geworden ist sie Physio-Eigentlich hat Franziska nie zu mir ge-

passt, so schön und elegant wie sie war. Ich hatte mir nach zwei unglücklichen Liebschaften eh geschworen - nie wieder Frauen! Aber Eros, der Übermächtige, begleitete mich wie ein anhänglicher Dämon. Eros, das sollten sie wissen, ist ein unheimlicher Schütze, er trifft immer mitten ins Herz. Die ganze Aufregung vergeht allerdings mit dem Alltag. Denn der Alltag wiederum ist ein Seelenmörder, ein Schulmeister der Gewöhnlichkeit. Der kennt keine Romantik.

Das rote Abendkleid an der Leine

Nach dem Auffinden der beiden leblosen Körper fühlte ich in einer Art Schwebezustand. Ich lebte mein gewohntes Leben weiter, weitgehend teilnahmslos, wie mir und vor allem meinem Umfeld schien. Bis ich dann Franziskas rotes Abendkleid an der Wäscheleine hängen sah. Da bin ich innerlich zusammengebrochen, da ist mir die ganze, zweijährige Geschichte wieder hochgekommen.

Ich wurde immer wieder verhört, vor Gericht aber mangels Beweisen sogar freigesprochen. Aber, frage ich mich,



Die beiden Neuauflagen von Oscar Peer's Roman «Hannes» wurden posthum veröffentlicht. Foto: Jon Duschletta

wie kann man damit leben? Kommissar Grädel besuchte mich manchmal sogar privat, immer scheinbar zufällig. Ob ich hin und wieder zu unberechenbaren Reaktionen neige, fragte er mich einmal? Wer ist schon berechenbar? Ich bin auch nur ein Mensch, antwortete ich ihm. Grädel lies nicht locker, sagte, dass Frauen widersprüchliche Wesen seien, die zuerst die glanzvolle Hochzeit wollen und später enttäuscht sind, dass wir ihnen kein Paradies anbieten.

Die Liebe hat es nicht leicht

Wie auch immer. Mit sechzig bringt man keine Frau mehr zum Erröten. Man wird alt, während die Sehnsucht bleibt.

Schreiben sei manchmal die einzige Möglichkeit, mit dem Leben fertig zu werden. Dies soll ich laut einer Zeugin einmal gesagt haben. Jetzt, hier in meiner kleinen Zelle, scheint sich diese Aussage zu bewahrheiten. Ich war meistens nicht imstande, mich in fröhlicher Gesellschaft wohl zu fühlen. Ja, ich suche die Einsamkeit, sogar wenn ich an ihr leide. So nehmen die Gedanken überhand: Gedanken an Begehrlichkeiten, Sehnsüchte, Eifersucht und Träume. Und immer wieder Gedanken an Dinge, die in meinem Leben nicht eingetreten sind. Nein, die Liebe hat es nicht leicht, vor allem nicht im Gefängnis, Abends, wenn es dunkel wird und die Trauer sich unweigerlich nähert.

Erinnere mich an Details der damaligen Griechenlandreise. An die griechische Geschichte, an den weinenden Agamemnon, der bei der Heimkehr aus dem Krieg von seiner Gattin und ihrem Geliebten erschlagen worden ist. Vielleicht wäre es besser gewesen, ich wäre Agamemnon gewesen. Aber wie sagte schon Friedrich Dürrenmatt: «Eine Geschichte ist erst dann zu Ende gedacht, wenn sie die schlimmst mögliche Wende genommen hat.» Jon Duschletta

Diesem Text liegen Zitate aus Oscar Peer's Roman «Hannes» zu Grunde. Erstveröffentlichung 1978, Neuveröffentlichung August 2015, 288 Seiten, Deutsch, Limmat Verlag Zürich, ISBN 978-3-85791-748-6. Der Roman ist auch in romanischer Sprache erhältlich; 2014 Chasa Editura Rumantscha Cuoira, ISBN 978-3-03845-020-7

POSTA LADINA Sanda, 7 november 2015

Realisar ils progets pendents

Acziun «Ftan dà gas» ha ramassà suottascripziuns

Üna gruppa d'iniziativa ha ramassà dürant las ultimas eivnas suottascripziuns per trais progets. Cul motto «Ftan dà gas» vöglian els far squitsch per cha progets chi sun pendents gnian realisats dürant il prossem on.

Sül fögl per ramassar las suottascripziuns constata il comitè d'iniziativa cha illa fracziun da Ftan hajan las pernottaziuns da giasts as diminuidas per bundant 20 pertschient. Tenor els saja quai massa bler: Per els es quista crisa la pussibiltà per cha'l cumün possa darcheu gnir plü attractiv per abitants e giasts. Dürant il prossem on dessan gnir realisats ils progets dal Lai da Padnal, la senda da viandar da Prui a Ftan e la plazza da glatsch a Plaz. Al comitè d'iniziativa fan part persunas da l'hotellaria, usters e rapreschentants da las differentas gruppas d'interess turisticas. «L'interess da la populaziun e dals proprietaris da seguondas abitaziuns cha quists trais progets gnian realisats es grond», declera Balser Derungs, commember dal comitè d'iniziativa. Prosmamaing varà lö üna sezzüda dal comitè per decider co chi's dess proseguir in avegnir in quistas fatschendas.

Reactivar il lai da nodar

L'idea da reactivar il Lai da Padnal a Ftan es fingià plü veglia e pel mumaint darcheu actuala. Il Lai da Padnal es gnü fabrichà dal 1935 da l'Institut Otalpin

La fracziun da Ftan dess gnir plü attractiva per indigens e giasts. Perquai ramassa la gruppaziun «Ftan dà gas» suottascripziuns per realisar differents progets. fotografia: Annatina Filli

Ftan (IOF). Il laiet d'eira situà suot il stabilimaint da l'institut in direcziun d'Ar-

dez e zoppà davo il Mot da Padnal. Per

las scolaras da l'institut d'eira quai ün lö idillic per nodar e's trategner dürant il temp liber. Il lai da las serps, sco ch'el gniva eir nomnà, es stat bod 50 ons in funcziun ed es gnü serrà i'ls ons 1980 pervi da motivs da sgürezza. Hoz es il lai creschü aint ed unicamaing ün mür da crap regorda als temps nostalgics, ingio cha tal serviva sco passarella per siglir ill'aua. «Cun la meglioraziun es il lai rivà in possess da la fracziun da Ftan», disch Balser Derungs. Ün specialist per lais da nodar ha examinà la situaziun dal vegl laiet ed ha elavurà ün proget. «Id es previs cha l'aua gnia s-chodada, filtrada e nettiada al lö», declera'l. L'aua resta in üna circulaziun serrada. Tenor Balser Derungs es quist proget restà pichà pro qualche uffizis chantunals. «Per Ftan füss quist lai da nodar ün augmaint da valur da la spüerta turistica per turists ed indigens da la fracziun da Ftan.»

La senda da Prui a Ftan

Ün ulteriur proget, chi'd es eir fingià plü vegl, es la senda da peduns da Prui a Ftan. «Sülla via champestra regna bler trafic, saja quai da velos o trottinets e quai disturba ils peduns», manzuna Derungs. La senda, chi serva eir d'inviern als peduns, es in tscherts lös stipa. «Quista senda es gnüda fatta avant 20 ons ed es gnüda corretta duos jadas», disch Derungs.

Illa part giosom da la senda esa previs da correger la pendenza da passa desch pertschient. «Cun tschunker aint ün toc avant quista part stipa illa senda chi vain giò da l'Alp Laret as pudessa dar a la senda üna megldra pendenza.» Per el esa important, chi's possa chattar per quista senda da viandar üna soluziun chi cuntainta a tuot las gruppas d'interess.

Ir culs patins immez cumün

Balser Derungs manzuna, cha avant ons gniva fat üna plazza da glatsch pro l'Institut Otalpin Ftan. «Be cha quai nu d'eira uschè attractiv e massa dalöntsch davent dal cumün», disch el. La gruppa d'interess ha inoltrà avant un pêr ons la dumonda per far üna plazza da glatsch immez cumün, a Plaz. La part davo da la plazza, chi serva d'instà sco plazza da parcar, vain dovrada d'inviern sco lö per depositar la naiv dal cumün. «Ils respunsabels nun han agredi a quista dumonda ed han fat propostas per oters lös per la plazza da glatsch», manzuna Derungs.

D'incuort es gnüda approvada, tenor sias infuormaziuns, da las instanzas cumünalas la proposta da dovrar almain üna part da la plazza a Plaz per ir culs patins.

Arrandschamaint

Exposiziun da l'occurrenza da disegn

Nairs Dürant la stà passada ha il Center per art contemporana Nairs a Scuol intimà ad uffants e creschüts da's exprimer cun rispli e pinel a reguard la cuntrada ed il Nucleus Nairs. A l'occurrenza da disegnar e pittürar cul titel «Denk mal nach? - Lernort Denkmal», s'han partecipats scolars e scolaras da trais classas da las scoulas da Scuol e Ftan ed eir singuls creschüts.

Nairs muossa uossa ils resultats da l'occurrenza e quai i'l local d'atelier Nairs provisoric illa Chasa Dep Clemgia a Vulpera. Il local es integrà illa chasa da persunal dal Hotel Schweizerhof,

l'ultima chasa a schnestra passond tras

In marcurdi, ils 18 november, ha lö da las 17.00 fin las 18.30 la vernissascha cun aperitiv. L'exposiziun es averta gövgia e venderdi, ils 19 e 20 november. adüna da las 15.00 fin las 17.00. Implü es inavant in acziun l'installaziun da glüm «Büvetta Tarasp» da Men Duri Arquint. Quella inglüminescha la Büvetta in möd d'ün memorial ed es in funcziun mincha di, dal mumaint chi vain s-chür fin a mezzanot.

Ulteriuras infuormaziuns: www.nairs.ch

Medaglias per trais prodots engiadinais

Onurificaziun Minch'on vegnan inoltrats passa 1000 prodots per la concurrenza svizra da prodots regiunals. Quist on vegnan onurats eir trais prodots engiadinais cun medaglias. Üna medaglia d'argent survain la Bieraria Tschlin SA per la biera ambra. Argent survain eir la Lataria Engiadinaisa SA a Bever pel chaschöl biologic da dschember. La Chascharia Ftan guadogna üna medaglia da bruonz pel mutschli d'erbas. Da tuot il Grischun vegnan onurats quatter prodots, trais da quels sun engiadinais.

Il consüment giavüscha prodots cun üna plüvalur da qualità, gust e producziun. Perquai ha la Fundaziun Rurale Interjurassienne miss in pè ün arrandschamaint special chi preschainta minch'on las valuors dals prodots regiunals in üna fuorma speciala. Daspö ses ons vegnan in quist connex onurats eir differents prodots cun medaglias.

Hoz sonda vegnan surdattas quistas medaglias als producents innovativs. Per Reto Rauch, manader da gestiun da la Bieraria Tschlin SA, es quai ün mumaint tuottafat extraordinari. «Nossa lavur vain onurada, quai fa grond plaschair», disch Rauch. Tuots trais prodots onurats muossan eir las valuors da

la regiun e perquai han las medaglias plüs effets positivs: Ils prodots e las dittas vegnan plü cuntschaintas e fan finalmaing eir buna reclama turistica per üna regiun tradiziunala, ma eir innovativa.

Pels iniziants da la concurrenza naziunala es la Svizra fich richa da prodots regiunals da buna qualità chi rapreschaintan las differentas culturas e tradiziuns in Svizra. Cha perquai vegnan las preschantaziuns dals prodots regiunals eir stimadas da cuschinunzs e gourmets chi tscherchan la varietà da la





La biera ambra da la Bieraria Tschlin SA guadogna la medaglia d'argent a la concurrenza svizra da prodots regiunals. Medaglias survegnan eir la Lataria Engiadinaisa a Bever e la Chascharia a Ftan. fotografia: Bieraria Tschlin SA

POSTA LADINA | 7 Sanda, 7 november 2015

Spagat tanter protecziun e svilup economic

Il sböz dal plan directiv regiunal es publichà 30 dis per tour posiziun

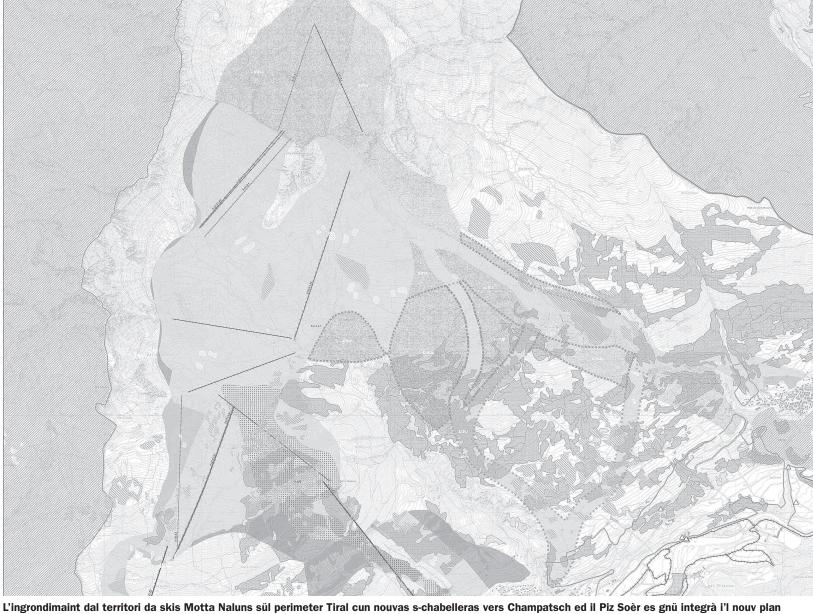
Il nouv plan directiv regiunal pussibiltescha ün schlargiamaint dals territoris da skis Motta Naluns e Samignun. Tscherts progets sun fingià concrets. La colliaziun tanter Scuol e Samignun resta intant üna visiun chi'd es però integrada i'l plan directiv regiunal.

NICOLO BASS

Dürant tschinch ons ha la Pro Engiadina Bassa (PEB) surlavurà e revais il plan directiv regiunal. Fin als 7 december es publichà il sböz per tour posiziun. Tenor Reto Rauch, anteriur manader da gestiun da la PEB, es gnü surlavurà il plan directiv i'ls sectuors turissem, cuntrada e trafic plan e gnü cumplettà cul sectur energia. D'integrar eir il sectur energia i'l plan directiv regiunal es ün novum in Grischun: «Nus eschan la prüma regiun chi fa quai», infuormescha Reto Rauch, chi ha manà il proget sur tuot ils ons. In avegnir vegnan pussibiltats, tenor il plan directiv, indrizs gronds fotovoltaics respectivamaing parcs solars be in lös na problematics per l'aspet da la cuntrada. In general prevezza il plan directiv regiunal daplü zonas da protecziun in Engiadina Bassa. Tenor Reto Rauch sun gnüdas integradas impustüt zonas da protecziun existentas a Zernez e Samignun e zonas da terrassas a Ramosch e Tschlin. Uschè s'augmainta il territori protet culla revisiun dal plan directiv da 52 sün 54 pertschient. Sur tuot l'Engiadina Bassa es trais pertschient da la surfatscha abitada e nüzziada intensivamaing.

Schlargiar ils territoris da skis

Ils plü gronds müdamaints prevezza il plan directiv regiunal i'ls territoris da skis Motta Naluns e Samignun. Uschè es gnü integrà a Scuol il territori da la Val Lavèr e Ravaischer Salaas in Samignun i'l plan directiv regiunal. Tenor Reto Rauch pussibiltescha quai l'ingrondimaint Tiral dal territori da skis Motta Naluns cun nouvas s-chabelleras a Champatsch, Piz Soèr e Val Lavèr. In Samignun es previs l'ingrondimaint da Ravaischer Salaas e nouvs access i'l territori da skis da Samignun cumün e Samignun-Laret. Tenor Reto Rauch sun tuot quists progets fingià bain avanzats. «Üna visiun es amo la colliaziun da Champatsch a Scuol culla Val Gronda



directiv regiunal. Fin als 7 december po minchün tour posiziun. Illustraziun: Pro Engiadina Bassa

in Samignun», infuormescha'l. Eir quista idea futuristica es gnüda integrada i'l plan directiv regiunal. Per cumpensar ils progets previs vegnan oters territoris strichats sco zonas da skis. Gnü tut sü es eir il proget d'ün Skillpark a Ftan. Quist parc es previs fingià daspö divers ons sur l'Institut Otalpin Ftan. «La realisaziun es dependenta cha'l proget vain resguardà i'l plan directiv», disch Rauch. Uschè cha scha'l plan directiv regiunal vain acceptà finalmaing eir dal Chantun, schi po il proget d'ün Skillpark a Ftan eir gnir per-

Concept d'ustariettas

Culla revisiun dal plan directiv regiunal sun eir gnüdas surlavuradas las sendas e vias da bike. «Nus vain adattà las vias da bike ed in tscherts lös provà da separar ils viandants ed ils bikes ingio chi faiva dabsögn», disch Rauch. Da nouv es registrada eir la Val d'Uina sco via da bikes. «Quai fa sen, causa cha minch'on trafischeschan plüs millis velos sün quist traget.»

Ün novum es eir il concept d'Ustariettas lung las sendas importantas in Engiadina Bassa. Quist concept prevezza la pussibiltà da pudair realisar per exaimpel sül traget da la Via Engiadina plüssas ustariettas cun spüertas pels viandants. «Scha qualchün voul far alch lung quists tragets, schi ha'l uossa eir la pussibiltà», orientescha Rauch e declera cha fin uossa d'eiran las pussibiltats fich restrettas.

Plan directiv sainza biosfera

Dal 2010 han cumanzà, tenor Reto Rauch, las prümas discussiuns a reguard la revisiun dal plan directiv regiunal. Dal 2013 ha la PEB organisà ün lavuratori a Tschlin ingio cha'ls cumüns han pudü inoltrar giavüschs ed ideas. «In quist lavuratori es eir nada l'idea da las Ustariettas lung las vias importantas da chaminar», declera Rauch. Ch'ün tema special saja adüna eir stat l'integraziun da la Biosfera respectivamaing las zonas da protecziun intuorn il Parc Naziunal Svizzer. In november 2014 han ils presidents cumünals lura decis da realisar la zona da biosfera circumdanta cun contrats tanter ils cumüns pertocs sainza integrar quai i'l plan directiv regiunal. Daspö gövgia es

il plan directiv regiunal publichà ufficialmaing per 30 dis. «Minchün ha la pussibiltà da tour posiziun», declera Guido Parolini, president da la Pro Engiadina Bassa, «quistas posiziuns vegnan lura elavuradas e schi fa dabsögn integradas i'l plan directiv regiunal.» In seguit decida la Conferenza da presidents da la nouva regiun Engiadina Bassa/Val Müstair a reguard il plan directiv regiunal. A quista conferenza piglian part tuot ils tschinch presidents cumünals da Zernez fin Samignun e Val Müstair. Els inoltreschan quel al Chantun per l'approvaziun da la Regenza. Quai succeda parallelamaing cul plan directiv chantunal. Parolini e Rauch spereschan cha'l plan directiv regiunal aintra in vigur la mità da l'on chi vain.

La sfida da viver culla malatia canca

Prüm cuors da la Lia grischuna cunter il cancar in Engiadina

Pels pertocs sco eir pels confamiliars es la diagnosa da cancar ün grond schoc e maina cun sai sfidas e temmas incuntschaintas. D'incuort ha gnü lö a Susch il prüm di dal cuors «imprender a viver cun cancar».

Il cancar nun es üna malatia unifichada, dimpersè üna noziun generala per bleras differentas malatias. Ellas vegnan disferenzchadas a reguard il cumanzamaint, l'andamaint ed il trattamaint da la malatia. Tenor la statistica da la Lia svizra cunter il cancar vegna diagnostichà pro 38500 persunas l'on la malatia da cancar. Passa 30 differentas sorts principalas da cancar vegnan nomnadas in quista statistica e sun quellas chi's constata il plü suvent in Svizra.

La malatia da cancar es pels pertocs e pels confamiliars üna sfida incuntschainta. Pel solit nun es ingün pront per quista situaziun. Davo cha'l prüm schoc es passà segua il giavüsch da s'infuormar e da s'occupar culla malatia. La Lia grischuna cunter il cancar spordscha illa regiun da Cuoira fingià daspö desch ons cuors chi's dedicheschan al viver cun quista malatia. D'incuort ha cumanzà il prüm cuors da quist gener a Susch ed a Samedan. Tenor la statistica federala patischa in Svizra mincha quarta persuna d'üna sort da cancar.

Aita Biert, manadra dal cuors e collavuratura da la Lia grischuna cunter il cancar, e Sonja Schmidt, sour d'amalats e manadra dal cuors, accumpognan ils desch partecipants dürant ils dis e las sairas dal cuors. «Per glieud cun cancar o pels confamiliars es la partecipaziun ad uschè ün cuors ün grond pass», ha dit Biert. Las duos manadras han üna scolaziun terapeutica e pon güdar in cas da crisas o da mumaints emoziunals. «In quistas situaziuns provaina da muossar co chi's po güdar a sai svessa e



Aita Biert (schn.) e Sonja Schmidt mainan ils cuors. fotografia: Annatina Filli

survendscher ils mumaints greivs», ha'la declerà. Per Aita Biert esa important, cha'ls partecipants possan profitar ün da tschel e chi vegna discuorrü da lur experienzas. Ün böt da las manadras es da discuter eir ils temas chi sun pel solit ün tabu.

«Resguardar ils agens desideris»

«I'l temp d'hozindi sun las paziaintas ed ils paziaints fich bain infuormats. Il mantun d'infuormaziuns fa però gnir

malsgür», ha manzunà Aita Biert. I'l cuors actual imprendan ils partecipants a decider che chi'd es dret ed important per els. Ils cussagls generals da's nudrir da maniera equilibrada, da's trategner bler illa natüra e da far movimaint toccan eir qua pro. Biert es da l'avis, cha minchün stopcha tadlar a sai e da decider svessa che chi'd es il güst in tals mumaints. Plünavant ha'la dit, chi saja important cha minchün haja il dret da decider svessa a reguard la qualità da viver. «Nos böt e nossa lezcha es da dar a minchün la forza da far quai e chi resguardan lur agens desideris», ha'la declerà. Ellas sustegnan a mincha singul in dumondas da drets dals paziaints: «Id es important chi's intercuorra e chi s'indreschischa schi's es malsgür o schi s'ha dumondas invers ils meidis e tera-

Discussiuns e cussagliaziun

Il cuors «imprender a viver cul cancar» spordscha dürant nouv unitats da duos uras tanter oter referats a reguard la malatia, las pussibiltats da terapia ed ils möds per as recrear. Sonja Schmidt ha declerà la malatia da cancar a man dal exaimpel cha Stefan Greuter, meidi per oncologia, ha fat dürant seis referat: «El ha congualà la lavur da las cellas i'l corp cun leger la Bibla. Schi's legia 24 voutas in fila, dimena sainza posa, quist cudesch as cumainza a far sbagls. Uschè fa qua o là eir üna cella üna vouta ün sbagl e landroura as po sviluppar üna sort da

Qua cha'l corp uman lavura plü bain e plü precis co üna maschina esa per Schmidt ün miracul, chi nu da daplü cas da quista malatia maglina. «Nus umans gnin adüna plü vegls ed il sistem dal corp fa cun quai adüna daplü sbagls», ha'la declerà. Il cuors düra amo fin als 10 december. Ils cuors da tuotta di han lö a Susch illa Clinica Holistica e las unitats da duos uras han lö minch'eivna e quai ill'Academia a Sa-





Samstag und Sonntag, 17.00 Uhr, D

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr, Edf

Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr, D

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr, Edf

Kinoinfos und Reservationen:

www.kinoscala.ch

Ab sofort zu vermieten, zentral in **St. Moritz-Dorf**

Parkplatz in Einstellhalle Fr. 150.– inkl. NK

Abstellraum ca. 8 m², trocken, geheizt, gute Zufahrt Fr. 130.– inkl. NK

Telefon 076 437 67 17 176.802.969

Wohlfühloase am Comersee Sehr schöne, neu möblierte

3½-Zimmer-Wohnung(en)

2 Schlafzimmer, 2 Dusche/WC in neuem ZFH mit Schwimmbad, grosser Terrasse und Gartensitzplatz an ruhiger Südlage mit toller Seesicht in **Olgiasca (It)** ab 1. April 2016 (evtl. früher). Mtl. Fr. 1400.– exkl. NK Infos und Fotos Tel. 079 610 31 07

b.joehri@bluewin.ch

76.802.910

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 7. - Freitag 13.11.
Sa/So 18 D 10/8J.
Giovanni Segantini
Sa/So/Di/Mi/Do/Fr 20.30 D 14/12J.
James Bond - Spectre
Mo 20.30 Do/Fr 18 Dial 6/4J.
Schellenursli

Vorschau: Emil - no einisch! Beide Vorstellungen am 15. und 16.

Beide Vorstellungen am 15. und 'November 2015 ausverkauft! Herzlich Willkommen.

Tel. 081 842 88 42, ab 20h www.rexpontresina.ch

Wir suchen auf die Wintersaison eine fröhliche, sympathische, deutschsprachige

Verkäuferin (100%)

in unsere lebhafte Bäckerei in **St. Moritz**. Sind Sie an dieser interessanten Saisonstelle interessiert, dann senden Sie Ihre Unterlagen an:

Bäckerei Bad

Via dal Bagn 4, 7500 St. Moritz oder rufen Sie Frau Allenspach unter Tel. 081 833 88 88 an.

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post



Für die Wintersaison suchen wir folgende Mitarbeitende:

Lingeriegouvernante (100%)
Freelance (Stundenbasis):

Trainer/In (private Trainings, Yoga)
Serviceaushilfen

Informationen über diese spannenden Herausforderungen gibt Ihnen gerne:

Frau Tina Caviezel, HR-Manager +41 81 836 7017 hr@carlton-stmoritz.ch

CARLTON-STMORITZ.CH
MEMBER OF TSCHUGGEN HOTEL GROUP









Grosser Altgold-Ankauf

Schmuck, Münzen aller Art etc. Silber 925 - 800 Herren-Armbanduhren Gold & Stahl, alle Marken Frau C. M. Wyss, Tel. 077 477 92 45, Barzahlung

Hotel Sonne, St. Moritz (Seminarraum, Via Sela 11)

Freitag, 13. November 2015, 10.00 –17.00 Uhr





Theateraufführung

"Lüge und anderi Zuetate" ein Schwank von Sabina Cloesters

mit Rahmenprogramm des Oberengadiner Jodelchörlis

anschliessend Tanz- und Unterhaltungsmusik mit der Chapella Alp Laret

Freitag, 13. November 2015

um20.00 Uhr im Gemeindesaal Celerina

Saalöffnungum 19.30 Uhr

ntrittFr.15.00

2.Theateraufführung: Samstag, 14. November um 20.00 Uhr (Neu) 3.Theateraufführung: Sonntag, 15. November um 17.00 Uhr

Bäckerei Bad, St. Moritz

Zur Erweiterung unseres Angebotes suchen wir die **besten Produkte aus unserer Region (Puschlav, Bergell, Engadin)**.

Honig, Esswaren (auch Fleisch), Kräuter, Tees etc. Wenn Ihre Produkte ganz besonders sind, dann möchten wir sie gerne unseren Kunden anbieten.



Interessiert?
Dann rufen Sie mich einfach an (Frau Allenspach)

176.803.008



Grosse Vorsaison-Aktionstage 12. – 14. November 2015

40% Rabatt auf Vorjahresmodelle

Langlaufski, Schuhe, Stöcke, Bekleidung

Für Verpflegung ist auch gesorgt!

Occasions-Mietausrüstungen zu super Preisen!

www.faehndrich-sport.ch

Pähadrich = **PONTRESINA** 20% Rabatt auf das aktuelle Sortiment

(ausser Set-Angebote)

Donnerstag + Freitag 8.00-12.00 / 14.00-18.30 Uhr

8.00-12.00 /14.00-17.00 Uhr



Costa Immobilien AG

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir:

Sekretär/in 100%

Wir bieten: attraktive Anstellungsbedingungen dynamisches aufgestelltes kleines Team vielseitige spannende Tätigkeit

Ihre Aufgaben:

Führung des Sekretariats und Empfangs Abwicklung allgemeiner Büroarbeiten Verwaltung von Datenbanken Betreuung der Homepage Erstellung von Verträgen und Protokollen Dokumentationserstellung

Ihr Profil:

abgeschlossene kaufmännische Lehre sehr gute Deutschkenntnisse (Muttersprache) gute Italienisch- u. Englischkenntnisse gute PC-Kenntnisse (Excel Word Outlook) Eigeninitiative und Eigenverantwortung präzise und strukturierte Arbeitsweise diskretes freundliches u. gepflegtes Auftreten

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen elektr. Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

info@costa-immo.ch



La Punt

Per 1.12.2015 oder nach Vereinbarung, kompl. eingerichtetes, möbl. Studio (nur NR) zu vermieten.

Du/WC, Gartensitzplatz, Fr. 850.inkl. NK. Garagenplatz kann gemietet werden.

Telefon 043 539 08 09 (ab 19.00 Uhr)

Neue Chorleitung

Der «Geburtstagsständli-Chor» der Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG steht unter neuer Leitung. Werner Graf übergibt sein langjähriges Engagement als Chorleiter an Meinrad Schlumpf, selbst passionierter Sänger. Wir sind überzeugt, dass Meinrad die unterschiedlichen Kratz- und Pieps-Stimmen in Einklang bringen wird, so dass sich unsere Geburtstagskinder auch in Zukunft über ein «Ständli» freuen dürfen.





SUBARU 4X4... ...UND DER WINTER KANN KOMMEN!



DER 484 FÜR DIE SCHWEIZ

Jetzt doppelt profitieren: Herbstbonus plus Eintauschprämie

BIS ZU

CHF 3000.-*

Preisbeispiel

Subaru XV 2.0 Swiss one, man." CHF 26'400 -CHF 1'000.-Eintauschprämie bis 30.11.2015 CHF 2'000.-CHF 23'400.-

Eine exklusive Aktion Ihres Bündner Subaru Partner.

"Herbstbonus bis CHF 1000.— bis 31. Dezember 2015 (einzelne Modelle ausgeschlossen) Eintauschprämie CHF 2000.— bis 30. November 2015 (auf allen Modellen ausser Levorg)
"XV 2.0 Swiss one, man.: Mix-Verbrauch 6,5 1/100 km, 151 g CO²/km", Energieeffizienzkategorie E. Durchschnittlicher CO²-Ausstoss aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 144 g/km

Von privat zu verkaufen

VW Passat Variant 3.6 Highline 4Motion

Modelljahr 2012, 40000 km, Neupreis Fr. 82000.-8-fach-Bereifung mit Felgen, schwarz, Nappaleder beige, Schiebedach, Standheizung, Distanzregelung etc. Unfallfrei, Preis Fr. 24000.-

Tel. 079 757 63 14

Für Drucksachen:

Gammeter Druck, St. Moritz Telefon 081 837 90 90 info@gammeterdruck.ch



Die Mobiliar druckt in der Schweiz





Eishockeymeisterschaft 2. Liga



Malergeschäft Oskar Kleger AG





Romano Pedrini

Schreinerei · Innenausbau Via Chavallera 39b 7500 St. Moritz 7505 Celerina







Via Maistra 46, 7500 St. Moritz T 081 833 33 33 www.doschgaragen.ch

Subaru, Land Rover (Service), Kia (Service) Opel (Service)



Werkzeug Haushalt

St. Moritz Tel. 081 833 49 50 Fax 081 833 36 70

Schlüsselservice · Tierartikel **Hunde- und Katzenfutter**

Telefon 081 833 83 80

Eisarena Ludains

EHC St. Moritz – **HC Prättigau-Herrschaft**

Samstag, 7. November, 17.00 Uhr



Auf Prisco Deininger und seinen EHC St. Moritz wartet heute eine schwierige Aufgabe: Gelingt es den jungen Engadinern die Gäste aus dem Prättigau in Bedrängnis zu bringen? Archivfoto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Cla Bezzola ENGADINER - KÜCHENCENTER

7530 ZERNEZ 7504 PONTRESINA TEL: 081 856 11 15 FAX: 081 856 18 14

FOPP ORGANISATION TREUHAND AG





«Die Jungen brauchen noch Zeit»

heide), den Fünften (Rheintal) und den Neunten (Wallisellen) der 2.-Liga-Gruppe 2 gespielt. Und erst gegen Wallisellen auswärts gewonnen (6:4). Dieser Saisonauftakt kommt nach neun Abgängen, darunter Skorer, nicht überraschend. Das Team musste mit eigenen Jungen ergänzt werden. «Und diese brauchen Zeit», sagt Prisco Deininger, der mit seinen 24 Jahren bereits zu den Routiniers in der Mannschaft gehört. Am Dienstagabend beim 2:5 im Schweizer Cup gegen den Erstligisten Wil wurde Deininger zum besten St. Moritzer Spieler gewählt. «Ein Zückerchen für mich, das aber letztendlich nichts bringt, weil wir verloren haben.» Die Formsteigerung in den letzten Wochen war bei Prisco Deininger auffällig. Anfangs Saison lief es dem St. Moritzer, der schon seit seinem fünften Lebensjahr auf der Ludains Eishockey trainiert und spielt, nicht gut. Der Militärdienst hatte in Form der fehlenden Eistrainings seine Auswirkungen.

Die Situation mit dem momentan drittletzten (8.) Platz beunruhigt den vom Verteidiger der letzten Saison wieder

Der EHC St. Moritz hat in dieser Saison zum Center umfunktionierten Spieler stets unangenehm, weil er auf dem Feld bereits gegen den Ersten (Uzwil), den nicht. «Es ist eine Frage der Zeit bis es unermüdlich arbeitet. Und er ist sich be-Dritten (Herisau), den Vierten (Lenzer- besser läuft», glaubt Prisco Deininger. wusst, dass es gegen den heutigen Geg-Unterstützung erhält er von EHC-Vizepräsident Hanspeter Brenna: «Wir sind auf dem richtigen Weg, wir brauchen ietzt Geduld mit den jungen Spielern.» Das Ziel bleibe das Erreichen der Playoffs (erste acht Ränge).

Nach den vielen Abgängen im letzten Frühling muss Prisco Deininger nun als Center noch mehr Verantwortung übernehmen. «Die Umstellung vom Verteidiger zum Stürmer ist mir nicht schwer gefallen, ich habe auf dieser Position ja früher schon gespielt», betont der St. Moritzer, der beruflich seit drei Jahren als Sachbearbeiter im Grundbuchamt tätig ist. Neben dem Eishockey pflegt er die Hobbys Bergsteigen, Schlagzeug und die Freunde.

Deininger sieht die Entwicklung des jetzigen jungen St. Moritzer Teams durchaus positiv: «Am Dienstag waren wir gegen das höherklassige Wil nahe an einer Überraschung dran.»

Der Engadiner gilt als zweikampfstark, obschon er mit 1,75 m Grösse und 78 kg Körpergewicht eher ein «Leichtgewicht» unter Eishockeyspielern ist. Prisco Deininger ist für den Gegner aber

ner, den Gruppenfavoriten Prättigau-Herrschaft, eine optimale Mannschaftsleistung braucht, um zu punkten. «Prättigau ist spielerisch sicher das stärkste Team der Gruppe», meint Deininger. «Und sie haben ein starkes Powerplay, das heisst, dass wir möglichst Strafen vermeiden müssen.» Aber der Center versprüht auch Optimismus: «Zu Hause können wir jeden schlagen.»

Die besten Skorer der 2.-Liga-Gruppe 2: Kai Kessler (Prättigau-Herrschaft) 5 Spiele/5 Tore/6 Assists/11 Punkte: Biörn Depeder (Prättigau-Herrschaft) 5/6/4/10; Dominic Pfeiffer (Rheintal) 5/4/5/9. Ferner: Silvio Mazza (Prättigau-Herrschaft) 5/4/3/7; Fabio Rada (Prättigau-Herrschaft) 5/2/5/7; Harrison Koch (St. Moritz) 5/3/3/6; Remo Käppeli (Prättigau-Herrschaft) 5/0/6/6; Gianni Donati (St. Moritz) 4/2/3/5; Sandro Lenz (St. Moritz) 5/1/4/5; Marc Wolf (St. Moritz) 5/3/1/4.

Die Spiele vom Wochenende

2. Liga, Gruppe 2, 6. Runde, Samstag, 7. November: EHC St. Moritz - HC Prättigau-Herrschaft (17.00 Uhr, Ludains); EHC Wallisellen - SC Rapperswil Jona Lakers (17.00); EV Dielsdorf-Niederhasli - EHC Lenzerheide-Valbella (17.45); EHC Uzwil - EHC Kreuzlingen-Konstanz (18.00); SC Herisau -SC Rheintal (20.00).

Junioren Top Ostschweiz: EHC St. Moritz - EHC Uzwil (Sonntag, 8. November, 17.00 Uhr, Ludains).

Novizen Top: GCK Lions - EHC St. Moritz (Samstag, 7. November, 20.15 Uhr, Kunsteisbahn Küsnacht ZH).

Moskito A: ESC Rapperswil Jona Lakers - EHC St. Moritz (Samstag, 7. November, 11.30 Uhr, Diners Club Arena).



Fiat schenkt dir CHF 2800.- auf alle 4x4 Modelle. Fiat 500X 4x4 Nettopreis bereits ab CHF 26 600.-.



Zu verkaufen

Erschlossen

WERKHOF

Sils/Segl Maria

Volumen 3600 m³

Grundfläche 1261 m²

Gebäudefläche 420 m²

Interessenten melden sich

E-Mail: trax@ming-sils.ch

176,803,019

Heinz Ming, Föglias 11 7514 Sils/Segl Maria

Raumhöhen 4.50 m

schriftlich bei:

Nutzfläche im Gebäude 900 m²

Gewerbezone Föglias,

Auto Pfister AG

San Bastiaun 55, 7503 Samedan 081 851 05 00, www.autopfister.ch

Garagenplatz

in der Chesa Curtins St. Moritz-Dorf per sofort zu vermieten. CHF 120.-/Monat.

Tel. 079 608 44 08

012.281.877

St. Moritz-Bad zu vermieten ab 1. Dezember 2015

1-Zimmer-Wohnung

möbliert mit Balkon und Kellerabteil, Mietzins Fr. 1200.- ink. NK, nur Dauermieter

Tel. 079 351 21 64

St. Moritz-Bad zu vermieten ab 1. Dezember 2015

5-Zimmer-Wohnung

unmöbliert mit Balkon, Kellerabteil und Parkplatz, Mietzins Fr. 2400.inkl. NK, nur Dauermieter Tel. 079 351 21 64

Zu verkaufen in St. Moritz: 1-Zimmer-Wohnung im Kellergeschoss mit ca. 26.5 m² Wohnfläche, Kaufpreis Fr. 227 700.-

Schreiben Sie unter Chiffre: V 012-281652, an Publicitas SA, V 012-201032, an i access Postfach 1280, 1701 Fribourg

St. Moritz-Dorf, zu vermieten 2½-Zimmer-Wohnung

Ferienwohnung in Jahresmiete Via Tinus 54, WF 60 m², Fr. 1790.– inkl. NK. Garage Fr. 130.-Seesicht, Toplage, Tel. 079 500 50 70

Mit uns erreichen Sie Ihre Zielgruppe.

Anzeigenverkauf und -beratung: Publicitas AG, T +41 81 837 90 00

publicitas.ch/stmoritz

publicitas



ab Fr. 498.- (RX-Zuschlag Fr. 100.-) Komplettangebot Einstärkenbrille ab Fr. 129.- (RX-Zuschlag Fr. 100.-) Beim Kauf einer Zweitbrille erhalten Sie **50%** auf Ihre Gläser

GUTSCHEIN auf Ihre Zweitbrille mit Varilux® Via Maistra 24 Gleitsichtgläsern oder mit Einstärkengläser mit Crizal® UV Beschichtung 7500 St. Moritz 081 833 58 95 Gültig bis zum 31.11.2015 www.rutz-stmoritz.ch



Gammeter Druck

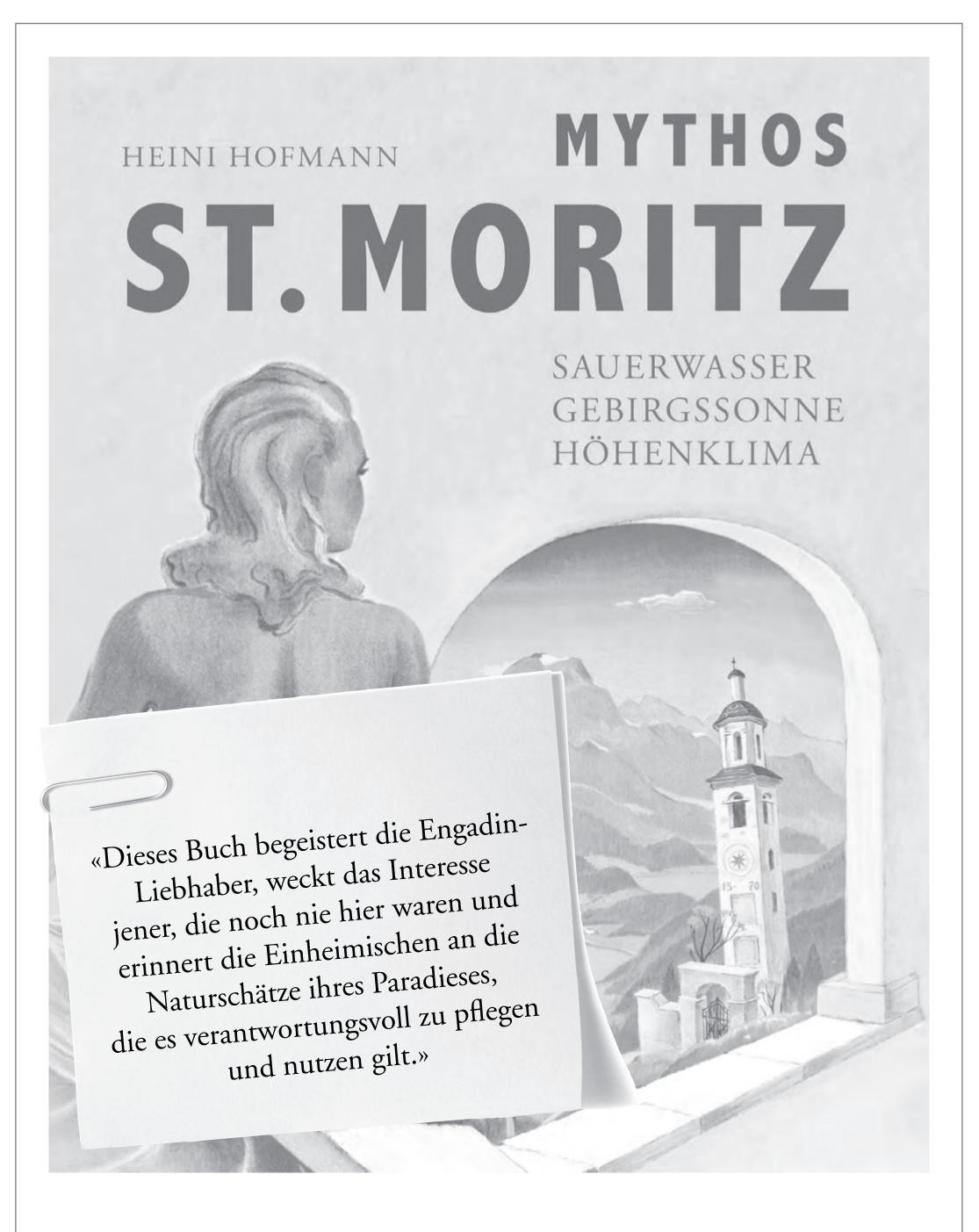
Zeigen Sie mit diesem Logo auf Ihren Produkten und Drucksachen, dass Sie das einheimische Gewerbe unterstützen.

FÜR EIN GESUNDES

ENGADINER GEWERBE

Tel. 081 837 90 90 / www.gammeterdruck.ch







Zweite erweiterte Auflage 2014 ISBN 978-3-907067-44-4 Format 25,5 x 28,5 cm | 440 Seiten | über 400 Illustrationen Montabella Verlag St.Moritz | CHF 98.— / EUR 89.—

Samstag, 7. November 2015

Engadiner Post | 13

«Alles ist bereit, wir müssen nur noch den Knopf drücken»

Pünktlicher Saisonstart der Engadiner Bergbahnen noch ungewiss

Es ist die altbekannte Situation, die die Verantwortlichen nervös werden lässt: Kurz vor Saisonstart fällt kein Schnee und es ist mal wieder zu warm, um das Weiss zu produzieren.

ANNINA NOTZ

Die Slalom-Rennen im finnischen Levi wurden von der FIS abgesagt. Grund ist der ausbleibende Schnee. Die verhältnismässig hohen Temperaturen verhindern eine mögliche Beschneiung.

Im Engadin sieht die Situation sehr ähnlich aus. Hier geht es zwar nicht um ein Weltcup-Rennen, sondern um den Saisonstart der Bergbahnen. Corvatsch und Marguns/Corviglia möchten am 21. November die Bahnen öffnen. «Dank unserer glücklichen Lage haben wir oben bereits ein wenig Schnee liegen, doch für die Talabfahrt müssten wir mindestens noch eine Woche beschneien können», sagt Franco Furger, Mediensprecher der Corvatsch AG. Mit den neuen Schneeanlagen, die der Corvatsch hat, ginge es dann schnell. Doch bis jetzt ist es schlicht zu warm. Der Termin des Saisonstarts rückt näher und die Wettervorhersagen melden weiterhin warme Temperaturen. «Wenn es nicht kälter wird oder Schnee gibt, müssen wir den Saisonstart eventuell verschieben» sagt Furger.

Bergbahnen bangen

Den anderen Bergbahnen im Engadin und Samnaun geht es nicht anders. Es herrscht eine sogenannte Inversionslage, das heisst, oben auf dem Berg ist es wärmer als im Tal. Auf Marguns und Corviglia konnten die kalten Temperaturen im Oktober jedoch gut genutzt werden, um die Nordhänge zu beschneien. «Wir brauchen nur noch drei oder vier kalte Tage, dann können wir wie geplant am 20. November das Pre-Opening durchführen», sagt Reto Bieri,

Die Lage ist im ganzen Engadin ähnlich: Die Temperaturen sind auf den Bergen wie auch im Tal nicht tief genug, um Schnee zu produzieren. Aus dem Schneefleck bei San Gian in Celerina soll in ein paar Wochen eine Langlauf-Loipe entstehen.

der Leiter des Pistendienstes von Corviglia. Den Saisonstart zu verschieben, sei immer eine Option, doch das ist laut Bieri bis jetzt nicht vorgesehen.

In Scuol ist die Eröffnung von Motta Naluns zwar erst auf den 5./6. Dezember angesetzt, doch Direktor Egon Scheiwiller bangt angesichts der tiefen Temperaturen. «Man möchte natürlich top in die Saison starten, doch dafür muss das Wetter jetzt kippen», sagt Scheiwiller. Die Speicher seien voll, die Lanzen getestet und bereit. «Wenn die kalten Temperaturen kommen, müssen wir nur noch auf den Knopf drü-

cken, dann kann die Beschneiung los-

In Samnaun wird auf die Hilfe des Himmels gehofft: «Wir müssten noch zwei Wochen lang beschneien können, um am 26. November die Saison zu starten», sagt Carnot Johnson, der Verantwortliche der Beschneiung in Samnaun.

Im Tal auch nicht besser

Wenn eine Inversionslage herrscht, müsste man meinen, wären die Temperaturen wenigstens im Tal tief genug, um zu beschneien, doch das täuscht. «Ab minus fünf Grad lassen wir die Anlagen laufen, um das System zu prüfen, doch damit richtiger Schnee rauskommt müsste es schon kälter sein», erklärt Peter Notz, der in Celerina seitens der Gemeinde für die Beschneiung zuständig ist. Es bestehe jedoch noch kein Grund zur Panik. «Es ist wirklich ungewöhnlich warm für einen November, doch es ist immerhin noch besser als wenn wir diese Temperaturen kurz vor Weihnachten hätten», meint Notz. Ziel ist es, bis 6. Dezember eine Langlaufloipe nach Samedan beriet haben.

Um grössere Schneemengen produzieren zu können sind Temperaturen

von minus acht bis minus zehn Grad Celsius nötig.

In St. Moritz konnte bisher noch kein Schnee produziert werden. Und selbst wenn, ist er nicht für die Loipen bestimmt. «Die Bob- und Skeletonbahn hat Priorität für uns, erst wenn diese genug Schnee haben kommen die Loipen», sagt Jürg Gianola von der Gemeinde St. Moritz.

Die Verantwortlichen werden jede Möglichkeit nutzen, Schnee zu produzieren, doch schlussendlich bestimmt die Natur, wann die Skipisten und Langlauf-Loipen aufgehen.

FIS-Rennen auf Diavolezza

Ski alpin Im finnischen Levi sind die Weltcupslaloms der Männer und Frauen wegen Schneemangels und warmen Temperaturen abgesagt worden. Ähnlich ist es zwar auch im Engadin, doch auf Diavolezza kann gefahren werden. So werden am nächsten Dienstag und Mittwoch zwei FIS-Slaloms der Frauen ausgetragen, wie dem Wettkampfkalender des Internationalen Skiverbandes FIS zu entnehmen ist. (skr)

Veranstaltung

Brunch des Turnerinnenvereins

Champfèr Am Sonntag, 15. November veranstaltet der Turnerinnenverein Champfèr einen gemütlichen Brunch im Schulhaus Champfèr. Dies von 9.00 bis 13.00 Uhr. Die Besucher erwartet ein reichhaltiges Buffet. (Einges.)



Ein Bike-Etappenrennen im Oberengadin

Dreitagesanlass in St. Moritz und Silvaplana im nächsten Juli

Nach vielen Jahren Pause steigt das Oberengadin wieder ins Mountainbike-Renngeschäft ein, mit einem Etappenrennen vom 1. bis 3. Juli 2016.

Die imaginäre Startrampe steht und alle Mountainbiker können schon mal Mass nehmen für das kommende Jahr: ein neues 3-tägiges Mountainbike-Etappenrennen füllt den Terminkalender. Ab Juli 2016 wird die Tourismusdestination Engadin St. Moritz mit den Gemeinden Silvaplana und St. Moritz zu einem weiteren Radsport-Mekka für die Marathon-Bikepiloten.

Mit dem «Engadin Bike Giro» wurde ein neues Bike-Event für Jedermann, aber auch für Profis aus der Taufe gehoben, wie es in einer Medienmitteilung heisst. «Um der Region und den Radsportlern ein Mountainbike-Event auf höchstem Niveau zu präsentieren, werden beim «Engadin Bike Giro» die Kräfte einer starken Tourismusdestination mit einer professionellen Event-Agentur gebündelt,» heisst es weiter.

Federführend bei der Umsetzung dieses Projekts in Graubünden ist die Agentur «Sauser Sport & Event Management GmbH» aus Donaueschingen/Villingen-Schwenningen, die sich gemäss eigenen Angaben bei Rennsportveranstaltungen «bestens aus-



 $\mbox{Vom 1. bis 3. Juli 2016 findet in St. Moritz und Silvaplana erstmals ein dreitägiges Bike-Etappenrennen statt.}$

Mit dem «Engadin Bike Giro» sollen vor allem Freizeitsportler angesprochen werden. «Mit Sicherheit werden aber auch Mountainbikeprofis bei diesem Event den Weg ins Oberengadin finden und verpassen dem Etappenrennen einen extra sportlichen Anstrich,», meinen die Organisatoren. Die Eckpfeiler seien gesetzt, und die Planungen für ein dreitägiges Mountainbike-Etappenrennen für Jedermann und Profis im Oberengadin laufen auf Hochtouren. Der «Engadin Bike Giro» wird ein Drei-Etappenrennen der kurzen Wege, zumindest nach dem Rennen. Ein zentraler Veranstaltungs-

ort macht dies möglich. So führt gleich die Prologstrecke am Freitag direkt durch die Strassen von St. Moritz, gefolgt von zwei weiteren Renntagen auf Etappen durch das Oberengadin. Die Online-Anmeldung ist bereits seit Freitag, 30. Oktober, möglich.

Das geplante Rennprogramm.

Freitag, 1. Juli 2016: 1. Etappe, Start: St. Moritzersee, 11 Kilometer/700 Höhenmeter (Prolog /Einzelzeitfahren). Die Strecke führt mitten durch St. Moritz bis zum Finale beim Hotel Salastrains. Samstag, 2. Juli: 2. Etappe, Start und Ziel: Silvaplanersee, 80 Kilometer/ 2500 Höhenmeter. Gespickt mit anspruchsvollen Anstiegen und Downhills bietet diese Etappe alles, was Mountainbiken so faszinierend macht. Von Silvaplana aus führt die Strecke vorbei an der Olympiaschanze in Richtung Pontresina. Über Bever und Celerina geht es zur Corviglia, wo Flowtrails warten. Das Finale führt über weitere Flowtrails zurück zum Silvaplanersee.

Sonntag, 3. Juli: 3. Etappe, Start und Ziel: Silvaplanersee, 75 Kilometer/ 2300 Höhenmeter. Die dritte Etappe führt durch Schluchten und Trails über Sils, Maloja und Corvatsch zurück nach St. Moritz. Um St. Moritz herum folgen superschnelle Trails in Richtung Pontresina, Muottas Muragl, Celerina, Corvatsch und El Paradiso sind weitere Stationen auf dieser finalen Etappe. (pd/ep)

Weitere Infos und die Online-Anmeldung unter www.engadin-bike-giro.ch!

Info-Seite **Engadiner Post**

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 7./8. November Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag/Sonntag, 7./8. November Dr. med. Hasler/Klinke Tel. 081 833 83

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/ Cinuos-chel

Samstag/Sonntag, 7./8. November Dr. med. Gachnang Tel. 081 852 33 31

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung

Samstag/Sonntag, 7./8. November Dr. med. Nagy Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen

Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr. Wochenenddienst der Zahnärzte

St. Moritz/Silvaplana/Sils und

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste Sanitätsnotruf Telefon 144 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol

Tel. 081 864 12 12 und Umgebung, 24 h Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34 Samedan Tel. 081 851 81 11 Tel. 081 861 10 00 Scuol Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Opferhilfe Notfall-Nr.

Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. Tel. 081 852 44 77 M. Vattolo, Samedan Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum Tel. 081 861 00 88 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair

Engadin und Südtäler Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91

Tel. 081 858 55 40

Julier-Silvaplana-Champfèr Tel. 081 830 05 92 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93

Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Tel. 081 830 05 94 Bernina bis Hospiz S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen Tel. 081 830 05 96 bis II Fuorn

Tel. 081 830 05 97 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 99 Samnaun Val Müstair bis II Fuorn Tel. 081 830 05 98 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin

Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung Selbsthilfegruppe Region Graubünden Tel. 081 353 49 86

Auskunft: Barbara Guidon Internet: www.slev.ch

Parkinson Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina

E-Mail: hofidek@bluewin.ch

VASK-Gruppe Graubünden

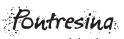
Tel. 081 353 71 01 Psychisch-Kranken, Auskunft:

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Anzeige



PONTRESINA WOCHENTIPP

Tel. 081 834 52 18



Bellavita Spa Specials: Kerzenabende und Massage-Spezial-Angebot

Geniessen Sie den Bellavita Spa während kalten Winterabenden bei Kerzenlicht. Im November, Dezember und Januar offeriert das Bellavita Erlebnisbad und Spa seinen Gästen gemütliche Kerzenabende im Spa. Ab Mitte November bis Ende Januar wird das Bellavita Spa fünf Mal pro Monat zur romantischen Oase. Erholen Sie sich vom Alltagsstress und geniessen Sie entspannende Abende.

Beim Massage-Spezial-Angebot bezahlen Sie 5 und erhalten 6 Massagen à 40 Minuten. Das Abo ist gültig vom 1. November bis 20. Dezember 2015 und nicht übertragbar. Die Termine und Zeiten der Kerzenabende sowie weitere Angebote und Kurse finden Sie unter www.pontresina-bellavita.ch. Direkt beim Erlebnisbad und Spa unter T +41 81 837 00 37 erhalten Sie zusätzliche Informationen. Wir freuen uns auf Sie!

Zwischensaison in Pontresina

Die Zwischensaison steht vor der Tür. Dies bedeutet aber nicht, dass in Pontresina alles geschlossen ist. Das Bellavita Erlebnisbad und Spa sowie das Cinema Rex bleiben durchgehend geöffnet. Die Diavolezza-Bahn mit der Firnpiste sowie das Berghaus Diavolezza sind noch bis am 20. November für Skifreunde und Aussichtshungrige geöffnet. Die Pontresiner Kutschenbetriebe bieten durchgehend Kutschenfahrten auf Anfrage an. Die Hotels Müller, Post, Saratz und Station bleiben durchgehend offen. Kulinarisch können Sie sich in den Restaurants dieser vier Hotels verwöhnen lassen. Zudem bleiben die Bäckerei Gredig, das Bistro im Bellavita Erlebnisbad und Spa, das Café Grond, die Sennerei, die Hotelbars des Saratz und Müller und die Pitschna Scena durchgehend geöffnet. Live-Musik gibt es in der Pitschna Scena jeweils donnerstags ab 22.00 Uhr. Die Zwischensaison-Öffnungszeiten der Betriebe sind unter www.engadin.stmoritz.ch/ oeffnungszeiten abrufbar.

Kontakt

Pontresina Tourist Information

Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 Via Maistra 133. Pontresina F +41 81 838 83 10

pontresina@estm.ch www.pontresina.ch



Beratungsstellen

PKBeratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr Tel. 081 850 10 50 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und **Partnerschaftsfragen**

Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen Tel. 081 258 45 80 Steinbockstrasse 2, Chur

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für

- Jugendliche und Erwachsene Sekretariat: Plazzet 16, Samedan – Oberengadin/Poschiavo/Bergell: Tel. 081 257 49 40
- Francesco Vassella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44 - Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair. Jacqueline Beriger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 257 64 31

Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch

Ergotherapie

es Kreuz Graubünden, Samedan

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

- Heilpädagogische Früherziehung Engadin, Val Müstair: Silvana Dermont und Lukas Riedo
- Puschlav, Bergell: Manuela Moretti-Costa Psychomotorik-Therapie
- Oberengadin, Bergell, Puschlav: Claudia Nold
 Unterengadin, Val Müstair, Plaiv: Anny Unternährer Samedan, Surtuor 2 Tel 081 833 08 85

Scuol. Chasa du Parc Tel 081 844 19 37 Prada. Li Curt

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir: Beratung für Kranke und Angehörige Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen. Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.

Tel. 081 252 50 90 info@krebsliga-gr.ch

Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Samnaur Angelina Grazia, Judith Sem Tel. 081 852 11 20 Val Müstair, Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin info@palliativnetz-oberengadin.ch Koordinationsstelle Spitex OE

Tel. 081 851 17 00 Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell Tel. 081 253 07 88 Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 09.00-11.00 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Tel. 081 257 12 59 Angehörige; Ralf Pohlschmidt Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute Oberengadin

Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste

Stradun 403 A. Scuol

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10 Bernina: Sozial- und Suchtberatung

Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14 Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78 Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32

Fax 081 257 64 37

Tel. 081 850 13 42

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin

Montag bis Freitag, 08.30-11.30 Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin: Tel 081 833 77 32

francoise.monigatti@avs.gr.ch

- Unterengadin und Val Müstair: Tel. 081 856 10 19 antonio.preziuso@avs.gr.ch

Schweizerische Alzheimervereinigung

Beratungsstelle Oberengadin, Spital Obere 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50 Beratungsstelle Unterengadin, Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Oberengadin

Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00 CSEB Spitex: Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin Tel. 081 850 07 60 Tel. 081 852 11 85 Kinderkrippe Chüralla, Samedan Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel 081 832 28 43

www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol

Begleitung Schwerkranker und Sterbender www.tecum-graubuenden.ch

Kinderkrippe Randulina, Zuoz

www.engadinlinks.ch/soziales

Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50 info@alterundpflege.ch Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter

James Bond - Spectre

Kinotipps

Geheimdienst-Chef M (Ralph Fiennes) gerät unter Druck. Max Denbigh (Andrew Scott), der neue Leiter des Centre for National Security, zweifelt an der Relevanz des MI6 und an der des besten Mannes im Hause: James Bond (Daniel Craig), 007 ist gerade wieder auf einer nicht genehmigten Solo-Mission unterwegs, in Mexiko City, nachdem er eine kryptische Nachricht aus seiner Vergangenheit erhielt. Danach trifft er in Rom Lucia Sciarra (Monica Bellucci), die hübsche, eiskalte Witwe eines berühmten Kriminellen, mit deren Hilfe er einer finsteren Geheimorganisation namens «Spectre» auf

die Spur kommt. Bond bittet Moneypenny

(Naomie Harris) und den Technikexperten Q (Ben Wishaw), ihm dabei zu helfen, die Tochter seines alten Erzfeindes Mr. White (Jesper Christensen) aufzuspüren: die Ärztin Madeleine Swann (Léa Seydoux). Nur sie hat die entscheidende Information, das Mysterium hinter Spectre zu lüften und den mysteriösen Mann (Christoph Waltz) dingfest zu machen, der an der Spitze steht...

Cine Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 7. und 8. November, 17.00 Uhr, d; 20.30 Uhr, Edf Dienstag und Mittwoch, 10. und 11. November, 20.30 Uhr, d; Donnerstag und Freitag, 12. und 13. November, 20.30 Uhr. Edf

Cinema Rex, Pontresina: Samstag und Sonntag, 7. und 8. November, Dienstag bis Freitag, 10. bis 13. November, 20.30 Uhr



www.engadinerpost.ch

aktuell - übersichtlich - informativ - benutzerfreundlich

Sudoku

	6		7		8			
8		2		6		9		
	9				3		5	
5						2		8
	2						4	
7		9						1
	7		9				8	
		3		1		4		5
			3		6		7	

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal

6 8 9	↓ †	9 2 9	۲ ۲	2	3	8	6 9
8		7	1	_	3	8	a
-		9	+-	_			9
a	_		V	6	L	7	7
9	9	2	3	8	6	Þ	Z
Þ	Z	ŀ	G	9	8	2	3
3	2	6	Z	7	9	ŀ	G
G	8	3	2	ŀ	7	6	Þ
ŀ	6	Þ	9	G	2	3	8
7	3	8	6	1	G	9	ī
	9	9 8	8 E	8 8 8 7 8 8 7 9 8 8 8 8 9	8 6 4 7 9 8 8 7 1 1 6 7 9 9	8 8 8 7 9 1 6 7 9 2 7 2 8 8 8 7 1 7 3 9 9 9 7 </td <td>8 6 7 9 1 9 8 8 7 1 4 1 6 7 9 2 8 8 1 6 7 7 9 7 8</td>	8 6 7 9 1 9 8 8 7 1 4 1 6 7 9 2 8 8 1 6 7 7 9 7 8

© Conceptis Puzzles S06010030913

Engadiner Post Samstag, 7. November 2015

Eine Werkschau zu Christian Schocher

Film Der Oberengadiner Filmemacher Christian Schocher erhält am Freitag den 13. November den Bündner Kulturpreis. Die mit 30000 Franken dotierte Auszeichnung wurde dem Filmemacher und langjährigen Betreiber des Kino Rex in Pontresina in Würdigung seines Lebenswerkes verliehen. Laut Begründung der Kulturkommission hat Schocher mit seinen engagierten Dokumentar- und eigensinnigen Spielfilmen den Schweizer Film von Graubünden aus ebenso beeinflusst wie bereichert.

Die Verleihung des Kulturpreises 2015 nehmen die Bündner Kulturkinos in Thusis, Ilanz und Klosters nun zum Anlass, in einer Werkschau auf Schochers Arbeit zurückzublicken. Initiiert von Ueli Soom vom Kino Rätia in Thusis, werden dabei sämtliche wichtigen Werke Schochers gezeigt. Den Anfang mit einem ganzen «Schocher-Tag» mit sechs Filmen macht das Kino Rätia in Thusis am Samstag, 5. Dezember. Kulturpreisträger Schocher wird dabei anwesend sein und sich am frü-

hen Abend in einem Filmgespräch auch den Fragen aus dem Publikum

Das Cinema 89 in Klosters hat sich Sonntag, 17. Januar für die Würdigung Schochers reserviert, das Cinema Sil Plaz in Ilanz zeigt die Filme Schochers verteilt über den ganzen Februar 2016. Am Premierentag, 3. Februar, wird Christian Schocher dem Cinema Sil Plaz seine Aufwartung machen und ebenfalls in einem längeren Gespräch von seiner Arbeit berichten. (pd/ep)

Von Mode-Bloggern bis Kinder-Apps

Maturaarbeit Diese Woche fanden am Lyceum Alpinum in Zuoz die öffentlichen Präsentationen der Maturaarbeiten statt. Die Themen der diesjährigen Arbeiten waren sehr unterschiedlich, von den Minions über den Horrorfilm bis zu der Bündner Hochjagd war ziemlich viel dabei.

Talità Görtz aus Pontresina untersuchte die Bloggerszene der Modebranche in den sozialen Medien. Sie fokussierte sich dabei auf die weltweit bekannte Mode-Bloggerin Chiara Ferragni. Görtz kam zum Schluss, dass die Realität der «Fashion-Blogger» nicht mit der inszenierten perfekten Wirklichkeit der Instagram-Posts zu tun

Fadrina Hasler hat sich in ihrer Arbeit intensiv mit Schokolade und den Minions auseinandergesetzt, die beliebten, gelben Comic-Figuren. Sie bekam von zwei Konditoren Unterstützung bei der Herstellung einer Minion-Torte. Das Endprodukt schaffte es sogar in die Bäckerzeitschrift «Panissimo».

Basierend auf dem Kinderbuch «Felix auf Reisen» konzipierte Franz von Feilitzsche eine App für Kinder. Der Benutzer reist mit dem Hasen Felix durch ferne Länder und besucht Städte und Sehenswürdigkeiten. Das Ziel der App ist es, auf spielerische Art und Weise zu lernen. Nach einer eigens erstellten Marktanalyse sowie einem Marketing- und Finanzplan kommt Franz von Feilitzsch zum Schluss, dass seine App gute Marktchancen hätte. Nun überlegt er sich, seine App tatsächlich zu realisieren. (ep/pd)

Forum

Clinica Holistica: Der richtige Entscheid

Das Bundesverwaltungsgericht hebt mit seinem Entscheid vom 29.09.2015 die jetzige Spitalliste in Bezug auf die-Clinica Holistica Susch, auf. Begründet wird der Entscheid, dass das Ziel der Gesundheitskosteneindämmung in der Spitalplanung ausser Acht gelassen wurde und der Begriff Stressfolgeerkrankung> unzureichend klar gemacht wurde. Es gilt wieder die alte Spitalliste mit einem Leistungsauftrag für Bündner Patienten von fünf anstatt 50 Betten, welche über die Krankenversicherung laufen. Meiner Meinung nach der richtige Entscheid.

Zudem irritiert mich das Konzept der Clinica Holistica zunehmend. In der «Engadiner Post/Posta Ladina» vom 10. September 2015 lese ich z.B. Folgendes von M. Bulfoni, Initiant und Verwaltungsratspräsident der Clinica Holistica: «... wir haben eine Warteliste und die Patienten müssen bis zu zwei Monate warten. Das ist nicht gut, alternativ werden sie dann in psychiatrische Kliniken eingewiesen. Dies ist aber einfach nicht das gleiche. Unsere Patienten fühlen sich in diesen Kliniken nicht wohl. Sowieso sprechen wir bei uns nicht von Patienten, sondern von Klienten, Gäste, die in ein Hotel wollen, mit einem breiten Angebot an Therapien und Aktivitäten.»

Was mag sich wohl ein an z.B. Depressionen erkrankter in einer psychiatrischen Klinik denken, wenn er dies liest?

Es tönt für mich nach Hierarchie der psychisch Erkrankten oder nach einer «gut und schlecht»-Bewertung der verschiedenen psychiatrischen Erkrankungen. Was privilegiert die Burn-Out Erkrankung, dass diese Menschen sich nicht in Kliniken mit Depressiven, Schizophrenen, Suchterkrankten aufhalten können?

Ich spreche den Burn-Out-Patienten ihre Erkrankung und ihr Leiden nicht ab. Wird ihnen ihre Krankheit aber nicht abgesprochen, indem man sie als Gäste bezeichnet? Wer wegen einer psychischen Erkrankung (und dazu gehört das Burn-Out) einen Klinikaufenthalt braucht, ist in grausamer Weise erkrankt, und ich glaube, diese Menschen wollen und brauchen die Anerkennung ihrer Krankheit mehr denn bei «körperlichem» Leid.

Hat nun ein Patient jedoch den Anspruch seine Behandlung, müsse in schöner Landschaft mit Panoramafenster, gutem kulinarischem Angebot, Comfort- bis Suitenzimmer und breitem Aktivitätsangebot erfolgen, ist seine Erkrankung möglicherweise nicht so ausgeprägt, dass ein krankenkassenbezahlter stationärer Aufenthalt nötig

Diese Gedanken kommen mir in Anbetracht der explodierenden Gesundheitskosten sowie aus meiner eigensten Erfahrung grosser psychischer Not, wo fachärztliches Wissen, die richtige Medikation und menschliche Zuwendung rettend, die Umgebung, das Essen, Aktivitätsangebote, aber ohne jegliche Bedeutung waren.

Sarah Barblan, Uster/Samedan

Veranstaltungen

Regionaler Taizé-Gottesdienst

Samedan Zu einem besinnlichen Gottesdienst laden «Il Binsaun» und die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Samedan morgen Sonntag um 17.00 Uhr in die Dorfkirche Samedan ein. Der spezielle, regionale Gottesdienst im ökumenischen Sinn spürt dem Geist von Taizé nach. Kurze Texte, Kerzen-

licht, Stille und eingängige, meditative Lieder zeichnen die besinnliche Feier aus. Die Organisatoren und der Singund Musizierkreis Samedan freuen sich über alle, die mitsingen oder einfach nur da sind und den mehrstimmigen Gesang sowie die wohltuende Stille und die Texte geniessen wollen. (Einges.)

Räbeliechtli-Umzug am 11. November

Celerina Zum Martinstag 11. November, findet in Celerina wiederum der traditionelle Lichterumzug statt. Für diesen Anlass wurden in der Spielgruppe und im Kindergarten die passenden Lieder eingeübt und Laternen gebastelt. Nachdem die Kinder ihre Lieder gesungen haben, wird sich der Umzug im Dunkeln und ohne Licht in der Räbe oder Laterne Richtung Kirche Bel Taimpel bewegen. Aus der ebenfalls dunklen Kirche wird das Licht zum Anzünden der Kerzen ver-

Der nun lichterfüllte Umzug bewegt sich Richtung Hotel Rosatsch, wo ein kleines Martinstheater aufgeführt wird. Danach trifft man sich vor dem evangelischen Kirchgemeindehaus «Peidra viva» zu einer gemütlichen «Teilete». Gemeinsam werden die gespendeten Kuchen und anderen Köstlichkeiten geteilt und mit Glühwein und Tee in besinnlicher Stimmung genossen. Wir bitten darum, die Esswaren ab 15.00 Uhr in der «Peidra viva» abzugeben. Die Organisatoren, Andri Bisaz, Markus Schärer und Cornelia Pedretti laden Gross oder Klein herzlich zu diesem Anlass ein. Der Umzug beginnt um 17.30 Uhr beim Bahnhof Celerina. (Einges.)

Engadiner Post

Generalanzeiger für das Engadir

Redaktion St. Moritz:

Redaktion Scuol: Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00 stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 7833 Ex., Grossauflage 17506 Ex. (WEMF 2015) Auflage: 8088 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration) Im Internet: www.engadinerpost.ch

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91 info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32 E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs) Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),

Astrid Longariello (al), Stephan Kiener (skr) Praktikantin: Annina Notz (an)

Produzent: Stephan Kiene Technische Redaktion: Liwia Weible (Iw)

Posta Ladina: Nicolo Bass. Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Jon Duschletta (jd)



Evangelische Kirche

Pontresina siehe Samedan

Sonntag, 8. November

Sils-Baselgia 10.00, d/r, Pfr. Urs Zangger, anschliessend Kirchgemeindever

St. Moritz, Dorfkirche 10.00, d, Pfr. Jürgen Will Celerina, Crasta 10.00, d, Pfr. Markus Schärer

Samedan Dorfkirche 17.00, d, Sozialdiakon Hanspeter Kühni, regionaler Taizé-Gottes-

dienst, mit dem Sing- und Musizierkreis

Bever siehe Samedan

La Punt siehe Samedan

Madulain 09.15, d/r, Pfrn. Corinne Dittes S-chanf 10.30, d/r, Pfrn, Corinne Dittes

Zernez, San Bastian 11.00, r/d, Pfr. Stephan Bösiger Susch, Baselgia San Jon 09.45, r/d, Pfr. Stephan Bösiger

Ardez 11.10, r, Pfr. Martin Pernet Ftan 10.00, r, Pfr. Martin Pernet Scuol 10.00, d, Pfr. Rolf Nünlist Sent 10.00, r. Pfr. Jon Janett

Tschierv 10.45, d/r, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser **Sta. Maria** 09.30, d/r, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser Ospidal Sielva 16.30, pader Gregor Imholz, ökumenisch

Katholische Kirche

Samstag, 7. November

Silvaplana 16.45

St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad Pontresina 16.45

Celerina 18.15 Samedan 18.30, italienisch

Scuol 18.00

Valchava 18.30 **Samnaun** 19.30

Sonntag, 8. November

St.Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch Pontresina 18.00

Samedan 10.30 **Zuoz** 09.00 **7ernez** 18.00 Ardez 09.30 **Scuol** 09.30

Tarasp 11.00 Samnaun 09.00 Compatsch; 10.30

Müstair 09.00

Ospidal Sielva 16.30, pader Gregor Imholz, ökumenisch

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 8. November

Celerina 10.00 Gottesdienst

Scuol (Gallaria Milo) 16.45 Gottesdienst



Jon Moder, 1930 bis 2015

Zum Gedenken Ein Mann, der in seinem Leben sehr viel erlebt hat, dessen Körper jene Strapazen nicht unberührt liessen, ruhig, nachdenklich, manchmal etwas traurig, aber doch immer wieder ein fast spitzbübisches Lächeln auf den Lippen und ein wacher Blick mit einem Glitzern in den Augen, wenn er Geschichten von früher und von der Jagd erzählte. So habe ich meinen Grossonkel Jon Moder in Erinnerung. So oft es mir die Zeit erlaubte, fuhr ich vom Engadin zu ihm nach Sta. Maria in die Sielva. Meistens sassen wir vor seinem Haus auf der braunen Bank, auf der ich schon als Kind sass. Früher habe ich ihn von dort aus beobachtet, wie er seine Kätzchen und den Hund fütterte, Brennholz verarbeitete oder mit seinem Bruder auf Romanisch irgendwelche Erwachsenensachen besprach. Später bei meinen Besuchen sassen wir wieder auf jener Bank und unterhielten uns halb Deutsch, halb Romanisch: Jon erzählte Episoden aus seinem Leben: Dass ihm seine Mutter eigentlich verboten hatte, das Jagdpatent zu machen und er sich so das Geld dafür durch Zigarettenschmuggeln verdienen musste. Dass er einmal drei Steingeissen an einem Ort geschossen habe. Dass er alles, was er geschossen hatte, selbst nach Hause buckelte, egal, wie weit es war. Dass er erst nur mit seinem Töffli und später mit seinem 30er-Jeepli von Ebnat-Kappel im Toggenburg, wo er 23 Jahre bei seinem Bruder gelebt hatte, für die Jagd nach Hause nach Sta. Maria fuhr. Wenn es ihm sein kaputter Rücken er-

laubte, dann fuhren wir bei meinen Be-

suchen jeweils aus. Hinaus in's Alpenrösli, wo er immer die Aussicht über Sta. Maria genoss, nach Müstair oder auch einmal zu mir nach Hause ins Engadin. Manchmal ging es auch nur zum Kaffee zum Maier Beck. Doch überall, wo wir hinkamen, wurde Jon freudig begrüsst. Die Menschen in Tal kannten ihn und unterstützten ihn, vor allem in den letzten Jahren, in welchen ihm nicht mehr alles so einfach von der Hand ging, Allen voran die Familie Clavadetscher. Jon erzählte oft von Daniel Clavadetscher, der mit ihm noch das letzte Mal zur Jagd ging und dessen Frau ihn später, als er sein Patent nicht mehr lösen konnte, jeweils zu seinen ehemaligen Jagdkollegen auf die Hütte auf Plaun dals Bofs hinauffuhr.

Jon war ein eigensinniger Mann, er liess sich nicht sagen, was er zu tun hatte und wenn er etwas wollte, dann sollte es auch geschehen - ohne Rücksicht auf Verluste. Und wenn er im hohen Alter noch selber sein Holz scheiten wollte, dann machte er dies auch - auch wenn ihm viele seiner Helfer in Sta. Maria dabei geholfen hätten. Und wenn er mit den Doktoren im Spital nicht einverstanden war, dann passierte es schon mal, dass er just seine sieben Sachen packte und wieder zur Tür hinauslief. Er lebte stets in der Gegenwart und sorgte sich nicht darum was gewesen war oder noch sein könnte. Er hat einfach gelebt. Er liebte die Jagd. Er liebte seine Tiere. Er liebte Blumen, am meisten rote Nelken. Und er war immer für seine Mitmenschen da.

Jon, du wirst uns ganz fest fehlen. Alexandra Wohlgensinger

Die letzte Seite. Eine gute Platzierung für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt 7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00 www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas :::

Engadiner Post POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Susi: «Mein Vater ist Tierarzt im Zoo.»

Heidi: «Wie aufregend! Und wie behandelt er die

Löwen?» Susi: «Mit dem grössten

Respekt!»

«Bachnass am Ziel der schönsten Postautostrecke»

Der Chefredaktor der «Aargauer Zeitung» als Postautofahrer von St. Moritz nach Lugano

In einem Postauto in den Bergen unterwegs zu sein ist ein wahrer **Genuss. Selbstversuchcharakter** hat es aber, den Bus durch diese Nadelöhrstrecken zu lenken. Zumindest für Christian Dorer, im Hauptberuf Chefredaktor, im Nebenberuf städtischer Busfahrer.

Das Netz des Regionalbusses Lenzburg umfasst elf Linien von total 99 Kilometern Länge. Hier fahre ich seit 17 Jahren. Kürzlich durfte ich aus diesem überschaubaren Kosmos ausbrechen und auf der schönsten Postautostrecke der Schweiz fahren: mit dem «Palm-Express» von St. Moritz nach Lugano.

Zugegeben, ich war nervös an jenem Samstagmorgen, denn es ist eine Strecke der Extreme: Vom Engadin auf rund 1800 Metern über Meer führt sie über zwölf Haarnadelkurven den Malojapass hinunter, durchs Bergell nach Italien, dann dem Comersee entlang, dessen Seespiegel auf 197 Metern über Meer liegt. Dann geht's rauf Richtung Lugano - über Strassen, die so eng sind, dass zwei grössere Fahrzeuge oft nicht kreuzen können. Das Postauto braucht für die 125 Kilometer vier Stunden!

Im Depot St. Moritz empfängt uns Postauto-Chauffeur Carlo Cadonau, 54. Seit 1987 arbeitet er hier, 6000 bis 7000 Mal ist er den Malojapass bereits rauf- und runtergefahren, so hat er ausgerechnet - «am liebsten, wenn es so richtig garstig ist», sagt er und erzählt, wie man bei Schnee fahren muss, damit das Postauto nicht ins Rutschen gerät. Ich hingegen bin froh, dass wir einen traumhaften Spätherbsttag erwischt haben.

Der «Palm-Express» fährt nur einmal pro Tag. 24 Fahrgäste steigen in St. Mo-



Die Berge spiegeln sich im See, Christian Dorer fährt das Postauto auf der Palm-Expressroute entlang der Oberengadiner Seen in Richtung Malojapass und bis nach Lugano.

ritz ein. Dann fahre ich los. Einiges ist anders als beim Regionalbus Lenzburg: Der Bus ist bestuhlt wie ein Car, hat mehr Power als die Fahrzeuge im Flachland - und, besonders schön, ein Dreiklanghorn («Tüü-taa-too»). Die Strecke ist anspruchsvoll. «Du musst die Haarnadelkurven komplett ausfahren, sonst bleibst du mit dem Heck hängen», gibt mir Carlo Anweisungen.

Es ist ein tolles Gefühl, durch die traumhafte Landschaft zu fahren. Fast alle Fahrgäste sind GA- oder Tageskarten-Ausflügler, entspannt und gut gelaunt - bis es zum Kampf um die beste Aussicht kommt: Eine Frau schnappt

einer anderen den Sitz in der dritten Reihe weg. Wortgefecht. «Weiter hinten wird mir schlecht!», giftelt die eine. «Dann kotzen Sie halt!» entgegnet die andere. «Alltag auf dieser Linie», kommentiert Carlo Cadonau.

Im Stadtkern von Menaggio am Comersee kommen wir zur heikelsten Stelle: eine enge, scharfe Rechtskurve, die in einem Anlauf praktisch nicht zu schaffen sei. Ich will es trotzdem versuchen. Carlo weist mich perfekt an wie links auf dem Trottoir ausholen, wie einschwenken, wie abdrehen -, sodass es auf den Zentimeter genau gelingt: Der Spiegel vorne links streift

Sonntag

knapp nicht die historische Säule hinten rechts steht noch, Carlo ist begeistert: «Da hab ich aber den Kollegen was zu erzählen: Kommt einer aus dem Unterland und schafft das beim ersten

Kurz vor Lugano bin ich bachnass vor Konzentration und sechs Minuten hinter dem Fahrplan. Und ich denke mir: Falls ein Jobangebot aus dem Engadin käme - ich könnte wohl nicht widerste-Christian Dorer

Christian Dorer ist Chefredaktor der Aargauer Zeitung. Er hat den Car-Ausweis und fährt in seiner Freizeit einmal pro Monat beim Regionalbus Lenz-

James Bond und die Schweiz

STEPHAN KIENER

James Bond ist in aller Munde, ein 148 Minuten langes Daniel Craig-Kinostück läuft in diesen Tagen an. Es knallt und es wird geprügelt, fast im Dreiminutentakt. Die Kritik fällt je nach Sichtweise begeistert oder vernichtend aus.

Ich neige zu Letzterem. Das waren doch noch schönere Zeiten, als sich die Diskussionen am Stammtisch um das Bond-Girl oder Miss Moneypenny drehten. Und als die Kino-Besucher nach dem Auftritt von Ursula Andress im Streifen «Dr. No» mit glänzenden Augen das Filmtheater verliessen. Angetan von dem trällernd, aus dem karibischen Meer steigenden «Bärner Meitschi», im Bond-Streifen die «Honey» darstellend. Da staunte selbst der erste Bond-Darsteller Sean Connerv.

Der Brite war für mich sowieso der Inbegriff der James-Bond-Filme mit Action, mit feiner Ironie, dem berühmten Aston Martin und Gags, bei denen wirklich gelacht werden konnte. Geblieben sind mir natürlich die Aufnahmen in der Schweiz, so als 007 mit dem Auto von Andermatt über den Furkapass bretterte, Verfolgungsjagden am Sustenpass inszenierte, oder als die St. Moritzer Bobbahn als Drehort diente.

Connerys-Nachfolger Roger Moore war auch nicht ohne, der Humor kam nie zu kurz. Im Gedächtnis geblieben sind mir ebenso die waghalsigen Ski-Stunts von Bernhard Russi und anderen bei den Aufnahmen am Schilthorn (wieder die Schweizer Alpen). Einfach atemberaubend. Allerdings war jener Bond-Film wohl so ziemlich der Schlechteste: Ein 007 (1969, George Lazenby) der heiratet (Diana Rigg), das gibt es doch gar nicht! stephan.kiener@engadinerpost.ch

Modekette Bernie's stellt Betrieb ein

Wirtschaft Das Modeunternehmen Bernie's, das bis im letzten Frühling auch einen Laden in St. Moritz betrieb und diesen schliesslich aufgab, ist pleite und stellt den gesamten Geschäftsbetrieb ein.

Als Grund nennt das Unternehmen in einer Mitteilung die anhaltend schwierige Entwicklung im Bekleidungsmarkt. Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses im Januar sowie der Einkaufstourismus und das Internetshopping hätten den weit fortgeschrittenen Restrukturierungsprozess bei Bernie's erschwert. Das Unternehmen hatte im Juli eine Nachlassstundung beantragt.

Die Modekette musste bereits Ende 2011 Konkurs anmelden und alle Filialen schliessen. Eine Woche nach der Konkurseröffnung wurden die damals insgesamt noch elf Filialen vom Unternehmerpaar Di Falco übernommen. In der Zwischenzeit schloss das Unternehmen bereits sieben unrentable Filialen. Die allerletzte Schliessung betraf die Filiale in St. Moritz, die nach der Wintersaison nicht mehr eröffnet wurde. Nun müssen auch die restlichen Fillialen in Zürich und St. Gallen gechlossen wer-(sda/ep)

WETTERLAGE

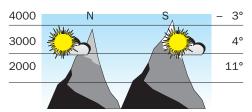
Die Alpen liegen mitten in einem Hoch. Ein Atlantiktief steuert sehr milde Luftmassen nach Mitteleuropa. Damit bleibt Südbünden das deutlich zu warme und sehr schöne Herbstwetter weiterhin erhalten.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Ein Mix aus Sonne und hohen Wolken! Nach teils klarer Nacht startet der Tag in den Tälern mit herbstlich kühlen Temperaturen. Doch die hodennahen Kaltluftseen reichen zumeist nicht weit in die Höhe, sodass es in den Hanglagen darüber bereits am Morgen deutlich milder ist. Im Laufe des Tages erwärmt die Sonne die Luft kräftig, auch wenn sich besonders am Vormittag einige hohe Wolkenfelder zum Sonnenschein mischen. Die Sonne wird davon aber kaum stärker abgeschattet, höchstens ab und zu und etwas gedämpft. Morgen Sonntag setzt sich die allgemeine Erwärmung weiter fort. Der Himmel ist weitgehend wolkenlos.

BERGWETTER

Die bis in grosse Höhen hinaufreichende Warmluftzufuhr treibt die Frostgrenze im Tagesverlauf über 3500 m. Markiert wird diese Erwärmung von hohen Schleierwolken, welche über den Gipfeln dahinziehen. Die Lichtund Sichtverhältnisse können dabei zeitweise etwas diffus ausfallen

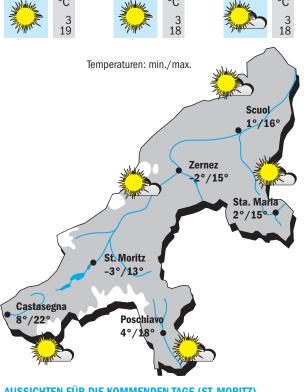


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m) - 1° Sta. Maria (1390 m) 89 - 2° Buffalora (1970 m) Corvatsch (3315 m) - 2° 2° Vicosoprano (1067 m) Samedan/Flugplatz (1705 m) -12° Scuol (1286 m) 1° Poschiavo/Robbia (1078 m) 5° Motta Naluns (2142 m)

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Montag



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)



SUBARU DER BESTE 4x4-ANTRIEB **DER WELT.** Airport Garage Geronimi SA Cho d'Punt 24 7503 Samedan

Tel. 0041 81 851 00 80

Fax 0041 81 851 00 88

auto@geronimi.ch